Der Wanderer

Mitteilungsblatt des Gaues Sachsen im Touristen-Verein „Die Naturfreunde"

Der Bezugspreis für jede Nummer beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. Jahresabonnement (12 Nummern) 2.50 RM.

Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritzenbergstr. 4, Part. Tel. 23636 Postscheckkonto: Dresden Nr. 15312 / Girokonto: Dresden Nr. 85097 Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-A., Wettinerpl. 10. Tel. 25261

Erscheint am 1. jed. Mon. – Inseratenpreis: 1 S. 100.–, 1/2 S. 55.–, 1/4 S 30.–, 1/8 S. 20.– RM. Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.

Nummer 5 | Dresden, 1. Mai 1928 | 10. Jahrgang

Rathaus mit Markt / Holzschnitt

GLAUCHAU

vom Genossen Walher, Dresden

Die Stadt Glauchau liegt 11 Kilometer nördlich von Zwickau in etwa 260 Meter Höhe, teils im Tale, teils an den ansteigenden Höhen der Zwickauer Mulde, und an den Eisenbahnlinien Dresden – Reichenbach, Glauchau – Großbothen und Gera – Gößnitz. Glauchau war Sitz der Grafen v. Schönburg, wurde 1430 von den Hussiten erobert und mehrmals durch Feuersbrünste verwüstet. Schloß Hinterglauchau wurde in den Jahren 1460–1470 erbaut, 1764 erneuert mit Kapelle (1490). Das Schloß Vorderglauchau wurde von Ernst v. Schönburg in den Jahren 1527–1534 errichtet, 1603 verändert. An alten Bauten wären noch zu erwähnen die Georgskirche (1104), die Gottesackerkirche (1581) und das Rathaus. Glauchau zählt heute über 27 000 Einwohner. Es hat eine höhere Webschule mit einer berühmten Sammlung alter Webstoffe, eine städtische Bau- und eine deutsche Dachdeckerschule. Glauchau ist ein wichtiger Platz in wollenen und halbwollenen Stoffen. Außerdem gibt es Maschinenfabriken, Eisengießereien, Sägemühlen, Brauereien, Ziegeleien usw.

Wie lange noch? Wie lange noch?
Sind Sklaven wir von hundert Hebeln?
Wie lange noch, wie lange noch
Wird Rad um Rad und Joch um Joch
Die warmen Lebensfluten knebeln?

Wie lange noch soll unser Weib
Zersorgen sich in langen Nächten,
Wie lange Zeit noch soll sein Leib
Der brunnenstarke, reife Leib,
Im Tanz mit Rädern sich entrechten?

Und unser Kind? Und unser Kind?
Wie lange werden noch die Mauern
Die kalt wie Eisensärge sind,
Den hellen, blauen Sommerwind
Mit bleicher Dämmerung umschauern?

Was fragst du mich? Was zeigst du mir
Die aufgeriss'nen, harten Hände?
Die Fackel nimm, den Sturmhelm dir,
Du Kämpfer dort, du Kämpfer hier,
Aus roten Funken werden Brände?

Paul Behlau.

Mai 1928 – ein Kampfmonat

Der Wonnemonat Mai bringt Licht, Freude, Wärme. Die Natur schmückt sich mit neuem Grün, mit buntem Farbenreiz der Blumen. Harmonien der Schönheit erstehen. Das Herz des sorgen- und mühebeladenen Menschen stimmt froher, ein frischer Geist beschwingt ihn, die Sehnsucht nach einem Besseren packt ihn, das Innere rüttelt an ihm, zum Kampfe bereit zu sein für sich, für die Seinen, für die Menschheit.

Die sozialistische Internationale bestimmte am 14. Juli 1889, am Tage der Jahrhundertfeier des Bastillensturmes, den ersten Maientag zur Veranstaltung einer internationalen Kundgebung für den Achtstundentag und andre Forderungen. Schwer wurde für die Durchführung der Maikundgebung gekämpft, auch bei uns. Aussperrungen und Entlassungen waren die Antwort der Unternehmer. Aber der Kampf ging weiter, zähe, wie der Arbeiter für seine Sache, für das, was er als richtig erkannt hat, zu kämpfen weiß. Der Erfolg blieb nicht aus, wenn auch manches teilweise wieder verlorenging, so der Achtstundentag, um dessen Anerkennung in vielen Staaten wieder schwer gekämpft wird.

Unserm Ziele, die wirtschaftliche und politische Macht zu erobern, den Sozialismus Tat werden zu lassen, näherzukommen, dient die Maifeier besonders. In der Verwirklichung von Freiheit und Gleichheit liegt die Garantie für einen wahren Frieden, den Völkerfrieden, den anzustreben Menschenpflicht ist.

Wir haben durch die Revolution von 1918 eine republikanische Staatsform bekommen, aber die Republik funktioniert nicht im Geiste der gegebenen Gesetze. Wohl haben wir keine regierenden Könige, Herzöge und Fürsten mehr, aber die Fürstenvasallen sitzen noch zahlreich und fest auf dem Staatskarren, beeinflussen die Fahrt und höhnen über Republik, Republikaner und Reichsfarben. Das erlebt man in Deutschland, der freiesten Republik der Welt, in der 70 Prozent der Bevölkerung Arbeiter und Angestellte sind. Diese Monarchisten vom Geldsack und Adel, die sich gern aus dem republikanischen Staatssäckel bezahlen lassen, zu entfernen, ist eine Notwendigkeit.

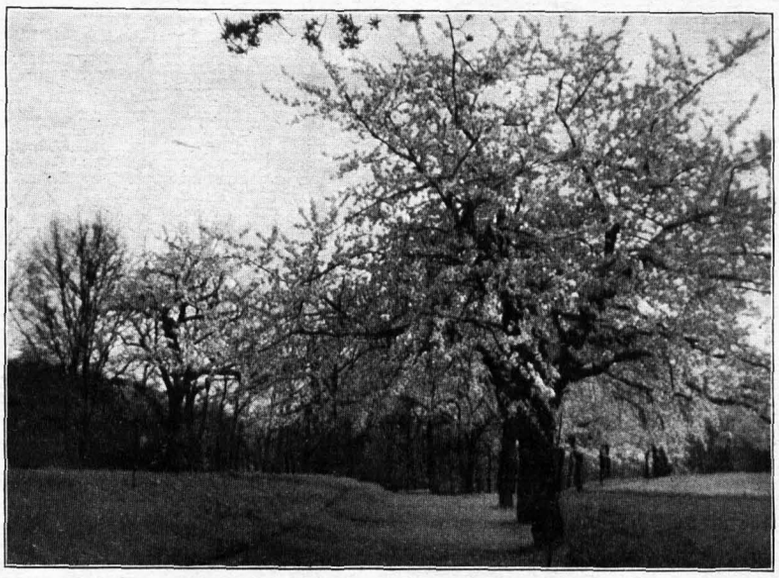
Die Reaktion bekämpft das Proletariat und ihre Parteien, weil sie nicht will, daß die Mehrheit des Volkes bestimmenden Einfluß auf Parlament und Gesetzgebung, auf Politik und Wirtschaft gewinnt. Die Reaktion will regieren, sie, die eine Minderheit im Staate bildet, aber auf Grund der Macht des Geldes, die sie erhalten will, die Befreiung, den Aufstieg der Arbeiterschaft bekämpft. Wie gerecht die Reaktion regiert, hat uns die Bürgerblockregierung genügend spüren lassen. Ihr Drang nach einem reaktionären Schulgesetz ist zwar unbefriedigt geblieben, aber die Ermäßigung der Besitzsteuern hat sie durchgesetzt und eine weitere Senkung der Steuerlasten wurde versprochen, aber auf der andern Seite wurde das Aufkommen der Lohnsteuer der Arbeiter und Angestellten um 100 Millionen Mark gesteigert. Aus einem Einkommen, das meist für den einzelnen nicht langt, sich ausreichend ernähren und kleiden zu können; wieviel härter noch für den, der für den Unterhalt einer Familie aufzukommen hat. Dazu treten Erhöhungen der Zollsätze auf Lebensmittel und die Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents. Der Herr Reichsarbeitsminister als „Oberschlichter" sei nicht vergessen, dessen „Waage der Gerechtigkeit" immer zugunsten der Unternehmer entscheidet und dem Arbeiter eine Verbesserung seiner Lage durch Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung so gut wie unmöglich macht.

Der Schiffbruch des Bürgerblocks ist Tatsache geworden, am 20. Mai geht der deutsche Wähler an die Urne, um sein Urteil zu fällen. Wer nicht will, daß es diesen Parteien nochmals gelingt, das Staatsschiff zu steuern, der muß für die Arbeiterparteien eintreten.

Der Wahlkampf wird hart werden, denn der Gegner wird seine Position nicht so leicht verloren geben. Geld steht ihm reichlich zur Verfügung und mit Geld vermag man vieles. Wir werden aber alles daransetzen müssen, um die Arbeiterbewegung wieder ein Stück vorwärts zu bringen. Nur die Erweiterung unsrer Macht kann das Sehnen und Hoffen der leidenden, gehetzten Massen Wirklichkeit werden lassen. Gewiß, auf einmal wird nicht alles erreicht, das wäre eine Aufgabe, die niemand bezwingen kann. Aber vorwärts wird es gehen, und besser wird es gehen, wenn jeder seine Pflicht tut. Daß es vorwärtsgegangen ist, zeigt uns die Entwicklung der politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen der Arbeiterbewegung.

Die Bürgerblockregierung muß von einer Volksregierung abgelöst werden. Politische Macht und wirtschaftliche Macht gehören in die Hände der Volksmehrheit. Nur eine solche Regierung wird uns wahren Frieden bringen, aber auch den Ausbau der sozialen Gesetzgebung, Anerkennung des Achtstundentags, Festigung der Arbeitsvermittlung und Arbeitserhaltung, ausreichende Arbeitslosenunterstützung, Bekämpfung der Wohnungsnot usw.

Auch wir Naturfreunde, als Teil der sozialistischen Arbeiterbewegung, müssen für unsre Weltanschauung kämpfen. Am Wahltage müssen alle Freunde und Freundinnen im Bunde mit der Jugend in einer Front stehen. Es gilt, Gegenwartsarbeit zu leisten, die uns als Wegweiser in eine bessere Zukunft führen soll. Mit diesem Willen, mit diesem Glauben in den Kampf für den Sieg! Ap.



Baumblüte bei Pillnitz — Phot.: Genosse Heller, Malschendorf

Baumkronen

Nach Kälte, Schnee und Eis des Winters folgt der so viel und so oft besungene Frühling. Und alles, was sonst die Zimmerwärme bevorzugt, strömt ins Freie, um Anteil zu haben am „neuen" Erwachen der Natur, an der sich steigernden Schönheit der alten Mutter Erde. Leider ist unser Auge zu schwach, um alles aufzunehmen von der Fülle und den Formen, denen wir täglich begegnen. Man muß lernen und sich angewöhnen, einzelnes immer wieder zu betrachten. Erst so lernt man die ganze Mannigfaltigkeit erkennen, die uns umgibt. Und der Frühling bietet am meisten im raschen Wechsel der Formen und Farben.

In Gärten muß man schauen und durch Alleen und Anlagen streifen, um immer ähnliches und niemals gleiches zu sehen. Zwischen schon grünen Bäumen strecken andre noch die nackten Zweige aus, die nur mit dünnen, schillernden Punkten besetzt sind. Helles, fast weißes Grün, goldbraunes und bläuliches stehen nebeneinander, und dazwischen rieseln hier und da schneeige Blüten über einen dichten Strauch. Da sind Bäume mit saftstrotzenden, in großen Bogen aufwärtsstrebenden Zweigen, die an den Spitzen gelbe, federige Nester tragen, andre, deren aufbrechende Blätter wie kleine Zelte auf den Zweigen hocken. Kastanien, mit weißen Flecken durchwoben, die Kronen voll und schwer, im Schmucke der Blüten schimmernd und leuchtend.

Unendlich ist der Wechsel der Baumkronen! Dicht, undurchdringlich die einen, mit weithin sichtbarer kugliger Form. Duftig, leicht und licht sind andre, kaum zu erkennen in der flimmernden Sonne. Es gibt Kronen, zusammengesetzt aus kleinen, grünen Kuppen, immer Tal und Berg bildend in gleichmäßigem Wechsel. Andre sehen aus, als sei die Decke zerrissen, die Ränder klaffen, und aus dunklen, tiefgrauen Höhlen schaut der schwarze Stamm. Doch die Bäume bleiben nicht gleich, immer wechselt die Form und Belichtung. Ein Wolkenschatten nimmt der Form die Klarheit, stumpf werden die Farben und weniger scharf treten die Grenzen hervor. Geht man auf einen Baum zu, so ändert sich schon sein Bild auch ohne Lichtwechsel. Die wolkige Form der Krone löst sich auf, was farbe schien, wird flecken. Die Zweige, die vorher in einer Ebene zu liegen schienen, breiten sich aus, vorwärts und rückwärts strebend und hängend. An langen, dünnen Stielen hängen die Schwärme der Blätter und schaukeln im leisen Windhauch. Ein nie ruhendes, schimmerndes Geriesel von Farbe und Licht.

Anders sehen die Baumkronen im Frühling aus als im Sommer, Herbst und Winter. Nur sehen muß man können. al.

Kinderwanderung / Wandern und Denken / Die Erde duftet / Die Lerche

Wie war es doch gleich: Ja, ja, das Krisenjahr 1926. Ungünstige Zeit in puncto Geldausgeben, wer nicht stempeln ging, arbeitete kurz, und doch ist es gelungen. Nach erfolgtem Beschluß der Naturfreundevorstandssitzung wurde in der Mitgliederversammlung der Chemnitzer weltlichen Schule den Eltern eine Kinderwanderung von Grüna ins obere Muldental, ins Gebiet der Dürren Henne, bekanntgegeben. Dazu noch zum Ueberfluß acht Tage nach dem Kirchweihfeste. Also besser ging es nimmer. Zur angegebenen Zeit standen 32 Kinder und ein Häuflein Erwachsener am Stellplatz. Bei herrlichem Wetter ging es in flottem dreistündigen Marsch von der Bahnstation Neuölsnitz auf einsamen Feld- und Waldwegen hinauf zur Dürren Henne. Ruhe wollte freilich in der Nacht nicht gleich eintreten, bis sich der Lehrer, der als Gast mitging und bei den Jungen doch immer als Autorität galt, dafür einsetzte. Am Sonntagmorgen ging es dann weiter durch den Wald hinab nach Hartenstein, dessen Schloß uns nach bald einstündigem Marsche am Waldrand von steiler Bergeshöhe entgegengrüßte, und weiter am Bache entlang nach der alten Wasserburg Schloß Stein. Leider konnten wir den Kindern und Gästen nicht das Innere dieser zwei Burgen zeigen, da diese bewohnt sind. So ging es denn weiter im Tale der Mulde entlang zu den Prinzenhöhlen. Nach kurzem Aufenthalt wurde im Walde Rast gemacht und, eigenartig, kaum saß alles beim Frühstück, als schon zwei Kampfhähne, die erst vorgaben, nicht mehr weiterzukönnen, sich beim Kragen hatten. Ja, Kinder! Nach der Pause ging es hinauf zu der bekannten Felixhöhle, die die Jungen natürlich untersuchen mußten. Bald stieg unser Weg links steil an zu der Felsklippe der mittleren Warte, die einen schönen Blick ins Muldental und auf das westliche Erzgebirge bietet. Still ließen die Teilnehmer das schöne Landschaftsbild auf sich wirken. – Nun lockte die Dürre Henne, wo eine warme Suppe auf uns wartete. Nach der Mittagspause wanderten wir wieder heimwärts. Im Beuthenbachteiche wurde noch ein erfrischendes Bad genommen. Dann ging es zum Bahnhof Neuölsnitz, wo wir das Bähnle benutzten. So haben wir den Kindern für 60 Pf. einschließlich Fahrt, Uebernachtung, Abend- und Morgenkaffee, Suppe zu Mittag, unter günstigen Umständen ein schönes Stückchen unsres Erzgebirges gezeigt und damit ihre Zuneigung zur Naturfreundesache errungen. Kinderwanderungen sind nun bei uns eine ständige Einrichtung geworden.

Warum schreibe ich das, Genossen? Es soll euch Ansporn sein, überall, wo in den Industriedörfern und -städten unsrer Heimat die Möglichkeit sich bietet, mit der proletarischen Schuljugend in Verbindung zu treten, sie durch Wanderungen in die freie Natur an uns zu ketten. Führt die Kinder auf unsre Häuser, damit sie den Tatsozialismus der Naturfreunde kennenlernen, um sich dann später leichter unsern Reihen einzufügen.

Richard Hecht.

Zum Artikel Kinderwanderung — Auf der Felskuppe der mittleren Warte

Wir Naturfreunde wollen nicht nur wandern, um uns an der Natur und ihren wechselvollen Schönheiten zu erfreuen, auch nicht, um nur unsre freie Zeit in Licht und Luft zur Stärkung und Erholung von Körper und Geist zu verbringen. Notwendig ist vielmehr, daß wir die Lande mit wachem Geist betrachten, um das, was wir sehen, in Verbindung mit der Umwelt und mit der geschichtlichen Entwicklung zu bringen. Dazu gehört auch die Kenntnis der Erdoberfläche, wie sie sich uns als Landschaft zeigt, wie die Grenzen einer Landschaft und wo diese zu erkennen sind. Aus dieser Erkenntnis heraus ergibt sich fast immer oder doch in den meisten Fällen ein Aufschluß über die geschichtliche Entwicklung der einzelnen Landstriche, Länder und Kontinente. Wir lernen erkennen, warum sich der Mensch im Laufe der Jahrtausende gerade an dieser oder jener Stelle angesiedelt hat oder warum ganze Völkerstämme ihre Wohnsitze verlegten. Es sei nur an die Völkerwanderungen oder an die Züge der Nordländer nach dem Süden, sogar über die Alpen, erinnert.

Ebenso lassen sich aber auch Schlüsse daraus ziehen, aus welchem Grunde die verschiedenen Industrien sich entwickelten oder der landwirtschaftliche Betrieb sich durch viele Jahrhunderte erhalten hat, und warum die alten, länderverbindenden Straßen in dieser oder jener Richtung angelegt wurden und aus welchen Gründen an bestimmten, fast immer ähnlichen Stellen Gebirgspässe und Wasserläufe überschritten und überbrückt worden sind. Aus der Kenntnis der Landschaft lassen sich aber auch Schlüsse ziehen, aus welchen Gesichtspunkten die Ansiedlungen der Menschen von den kleinsten Anfängen bis zu den heutigen Riesenstädten, die Anlagen der Burgen, Schlösser und Kirchensitze, seien es Klöster, Kirchen oder die Residenzen hoher und höchster Würdenträger der Religionsgemeinschaften – in Frage kommt ja fast nur die katholische Kirche – entstanden sind. Man denke nur an die Kreuzzüge und die Kämpfe der alten Ritterorden. Dabei ist natürlich zu beachten, daß nicht nur rein wirtschaftliche, sondern auch machtpolitische Gründe für die Erbauung und Anlage solcher Siedlungen maßgebend gewesen sind. Bei weiteren Betrachtungen ist aber auch zu erkennen, daß die natürliche Gestaltung der Landschaft wirksam war. Gebirgszüge, Wasserläufe, Seen und unwegsames Gelände wirkten trennend und hemmend beim eigenen Vordringen als auch bei feindlichen Einfällen und Gegenstößen. Denn solche natürliche Hindernisse waren bei der wenig entwickelten Technik kaum oder nur sehr schwer zu überwinden.

Heute sind zum Beispiel Seen und Wasserläufe billige und bequeme Verbindungen, wirken daher nicht mehr trennend, sondern verbindend. Verfolgen wir nur einmal die europäische Geschichte, so läßt sich leicht feststellen, wie und in welchen Etappen, bald von Ost nach West, von Nord nach Süd oder umgekehrt, die Kolonisation und Besiedlung vor sich gegangen ist. Aus der Art der Bauten und Anlagen läßt sich aber auch vielfach noch erkennen oder mutmaßen, welche Volksstämme dabei beteiligt waren. Die Forschung hat durch Ausgrabungen große Fortschritte gemacht in der Feststellung früherer Kulturepochen und dem Vorhandensein der Rassen und Volksstämme in den verschiedenen Landstrichen.

Diese Zeilen sollen nur Andeutung sein und Anregung geben zur Weiterverfolgung durch den einzelnen. Aus den Betrachtungen der Wechselwirkung zwischen Landschaft und Geschichtsentwicklung ergibt sich aber, daß nicht nur die Verhältnisse den Menschen zu bestimmter Tätigkeit zwingen, sondern daß auch der Mensch imstande ist, die Verhältnisse zu beeinflussen und zu meistern.

Ad. Lippert, Plauen i. V.

Zu keiner Zeit duftet die Erde so stark wie im beginnenden Frühling. Auch Erdschollen, die im Herbst umgeworfen werden, verbreiten einen Geruch von frischem Boden, aber er ist doch nicht so stark wie in der Zeit des werdenden Frühlings. Wo wir auch draußen gehen mögen, durch den Wald, an Feldern vorbei, über eine Wiese, zwischen Gärten, in denen das erste Grün sproßt, überall sind wir von diesem frischen Erdgeruch umgeben, und dieser eigenartige Duft setzt sich dann auch in den Kleidern fest, begleitet uns bis in die Wohnstube. Es ist nicht der Geruch, wie wir ihn zu jeder Zeit über moorigem Boden verspüren, es ist auch nicht der Waldgeruch, der von dem Harz der Bäume stammt, und es ist nicht der Blütengeruch der Sommerzeit, sondern man spürt einen Duft besonderer Art, der aus dem Boden emporsteigt. Wie öfter der Ausdruck gebraucht wird, die Erde schläft, so kann im Frühjahr richtiger gesagt werden, die Erde atmet. Sie stößt ihren Frühlingsatem aus, jenen feinen Duft, der uns ankündigt, daß auch unten im Boden, unter Gras, Laub und Wurzeln die Erstarrung gewichen ist, daß sich auch im Schoße der Erde neues Leben zu regen beginnt.

Mf.

Kleine Lerche, schmetternde, singende Seele! – die du dein Nest tief unten der Erdscholle vertraust und in deinen äthersernen Flügen dich emporhebst zum Licht – du trägst die Harmonie in deinem Jauchzen, die Erd' und Himmel liebend einander geben und die sich begegnend verbindet. – Wolken treiben weltenfern, – kraftgebend wogt es in den Aehren des Kornes, die dein Nest umflüstern – und Diamantperlen des Taues, die du am frühen Morgen durstig von den Blüten trinkst, schweben in einem Sonnenstrahl, einem Lüftchen wieder aufwärts, – und du, kleiner Sänger, erdgebunden, – bist mir Sucher Mensch das Symbol dieses wundersamen Weltgesetzes des ewigen Einseins zweier Wesen, die das Erhalten ihrer Art bedingen. – Die Erde ist dir Zufluchtsort und dein Schweben in den Lüften gibt dir aus der Kraft heraus, die der warme Erdstrom dich fühlen ließ, dieses freie, leichte, überselige Trillern!

Erde ist Himmel – Himmel ist Erde. Eine kleine Glücksstunde, – nur ein Lachen deiner Kehle kann uns glauben lassen an die Erdenheimat des sehnenden Menschenherzens.

Lotte Witte.

Entdeckung einer Tropfsteinhöhle im Vogtland / Von unerlaubten Wegen

Eine Wegstunde von der Stadt Plauen entfernt, in dem Dorfe Syrau, an der Bahnlinie Berlin–Leipzig–Plauen–Hof–München, wurde Mitte März bei Steinbrucharbeiten eine Tropfsteinhöhle entdeckt. In dem Steinbruch, in dem wiederholt Funde aus den Perioden vor der Eiszeit gemacht worden waren, wird Kalkstein gebrochen. Es ist deutlich zu sehen, wie durch Gebirgsdruck von Südosten her schiefriger Kalk an die Kalksteinschichten herangeschoben wurde.

Der Bruchmeister Undeutsch bemerkte beim Eintreiben eines Eisenkeiles, daß dieser mit Leichtigkeit in das Gestein eingedrungen war und dann völlig verschwand. Das entstandene Loch ließ sich schnell und leicht erweitern. Nachdem eine Oeffnung von 1 Meter Breite und 2 Meter Höhe erreicht war, ließ sich der Sohn des Bruchmeisters an einem Seil etwa 15 Meter hinab. Beim Schein einer Laterne machte er die überraschende Entdeckung, daß er sich am Eingang einer Tropfsteinhöhle von seltener Schönheit befand. Langsam und vorsichtig arbeitete er sich durch das unwegsame Gelände vor und erblickte die seltsamsten versteinerten Gebilde in den verschiedensten Längen und Farben. Nach etwa 60 Meter stieß er auf einen klaren Wasserlauf, dessen Herkunft und weiterer Verlauf noch nicht ermittelt werden konnte. Am andern Tage setzte der junge Mann seine Nachforschungen fort. Dabei entdeckte er links vom Haupteingang noch einen zweiten Gang, von dem weitere kreuz und quer laufende Schluchten ausgingen. Im weiteren Verlauf seiner Nachforschungen stieß er auf einen See von etwa 40 Meter Breite, der im Floß überquert wurde. Dabei wurde festgestellt, daß der See stellenweise sehr flach ist, an andern Stellen konnte auch mit einer 5 Meter langen Stange kein Grund gefunden werden. Hinter dem See stießen die Leute auf eine 7 bis 8 Meter hohe und etwa 40 Meter lange Schlucht, in der neben den Tropfsteingebilden in den bisherigen Farben auch solche von schwärzlicher Farbe in 1 bis 1½ Meter Länge von den Gewölben herabhingen.

Ein andrer Besucher berichtet: Durch den südöstlich gelegenen Eingang gelangt man auf steil abwärts führendem Wege in die eigentliche, 15 Meter tiefer gelegene Höhle, wo sich nach etwa 12 Meter Weg die ersten Gebilde an den Decken und Wänden zeigen, denen vom Boden aus Stalagmiten, hervorgerufen durch das herabtropfende Kalkwasser, entgegenwachsen. Rechts vom Eingange befindet sich eine wunderbare Grotte mit den schönsten Gebilden. Die Entfernung bis an den ersten, 12 Meter langen Untersee stellt sich auf etwa 35 Meter. Von dort aus gehen unterirdische Wasserstraßen, die nach Osten führen. Das sich zeigende Felsmassiv ist des öfteren durchbrochen. Von Westen nach Osten läuft eine Wasserstraße, ausgehend vom großen See, der etwa 50 Meter lang und von gigantischen Riffen umrahmt ist. An seinem Ende stößt man auf eine 25 Meter lange Höhle, deren Ausgang nach Westen weist und noch nicht erforscht ist. In dieser Gegend wurde auch ein Wasserspalt von noch nicht ergründeter Tiefe gefunden. Tropfsteingebilde herrlichster Art, z. B. in Form und Art eines Gletschers, sind hier vorhanden. Südöstlich gelangt man durch einen kleinen Eingang in ein Gelände, das man als Zwergenreich bezeichnen kann. Weiter findet man dort eine Art Kristallsaal, der zunächst aber nur für ganz Wagemutige zugänglich ist.

Von besonderer Schönheit ist die südliche Höhle, in der sich eine Kanzel und eine wuchtige Klamm befinden. Hier erinnert der ganze Grund mit seinen Klippen und Felsen an den der Luisenburg bei Wunsiedel. Von ganz besonderer Schönheit sind die „Gardinen", die sich bis 3 Meter von der Decke herab in etwa 2 Meter Breite in herrlichstem Faltenwurf dem Auge darbieten. In der Schlucht und Grotte ist ein Gebilde, ähnlich einem Elefantenohr, wie schönstes Kristall erstrahlend, anzutreffen. Die Höhle ist bisher in einer Länge von 110 Meter und in einer Breite von 40 bis 50 Meter erforscht.

Tropfsteinhöhle in Syrau (Vogtland): Der große See

Am Eingang der Höhle wurde übrigens ein großer Knochen, offenbar von einem vorgeschichtlichen Tiere herrührend, gefunden.

Weitere Entdeckungen brachte ein neuer Besuch der Tropfsteinhöhle durch die drei Höhlenforscher Undeutsch, Nadler und Rockstroh. Sie stießen seitlich des großen Sees, wo sie durch eine kleine Schlucht hineingedrungen waren und einen kleinen Wasserfall zu überqueren hatten, auf einen Höhlengang von etwa 4 bis 5 Meter Höhe, dessen Länge auf etwa 30 Meter geschätzt wird. Hier fanden sie Tropfsteingebilde von eigenartiger Schönheit und Regelmäßigkeit, und zwar sowohl Stalagmiten als auch Stalaktiten, die eine Länge von 70 bis 80 Zentimeter aufweisen. Unter anderm fand man ein Tropfsteingebilde, das dem Leipziger Völkerschlachtdenkmal ähnlich sieht. Der neugefundene Gang läuft in eine Schlucht aus. Bei den weiteren Nachforschungen stießen die Forscher noch auf einen andern Gang, der auswärts führt.

Am zweiten Osterfeiertage wurde von einigen Höhlenforschern nach stundenlanger Arbeit ein zweiter Ausgang entdeckt. Die Oeffnung ist bereits 2 bis 3 Meter groß.

Eine Untersuchung der Tropfsteinhöhle durch Oberbergrat Dachmann, Freiberg, und Prof. Dr. Heß v. Wichdorff, Berlin, ergab das einstimmige Urteil, daß die Höhle in ihren bisher zugänglich gemachten Teilen als sicher und ausbaufähig zu betrachten sei, und daß sich der Ausbau lohnen werde. Erfreulicherweise biete die Syrauer Tropfsteinhöhle außer den üblichen Tropfsteingebilden einige ganz hervorragend schöne Gebilde, die in ihrer Naturkraft und Plastik eine Anziehungskraft ersten Ranges sein würden. In dieser Hinsicht seien die wunderbaren Faltenwürfe, die durchsichtige Wandbehänge aufweisen, besonders zu werten. Solche Gebilde dürften in keiner andern Tropfsteinhöhle Deutschlands vorhanden sein. Die Sehenswürdigkeit der Höhle werde durch das Vorhandensein ausgedehnter Seenbecken, die reizvolle unterirdische Kahnfahrten ermöglichen, außerordentlich erhöht.

Das Grundstück, unter dem die Höhlen liegen, gehört der Gemeinde Syrau. Vorläufig ist der Besuch der Höhle verboten. Die Freigabe zur Besichtigung derselben erfolgt voraussichtlich im Juni.

Wenn ich in freien Stunden hinauswandere, so könnte ich die geraden, von jedermann begangenen, erlaubten Straßen und Wege gehen. Aber ich weiß nicht, immer zwingt mich etwas, die schmalen, verschwiegenen, über Wiesen und Felder, durch dichte Büsche und kleine Talmulden führenden verbotenen Fußsteige zu gehen. Eine Verbotstafel an einem Wege heißt für mich ungefähr: Dieser Weg ist besonders schön und führt durch Naturherrlichkeiten. Er ist daher für den Sonntagnachmittagspaziergänger verboten. Die Wege mit diesen Verbotstafeln können nur von denen beschritten werden, die sich vor nichts fürchten, weder vor den Beschwerlichkeiten des Weges, noch vor dem schimpfenden Bauer, der das gesetzlich Erlaubte und Unerlaubte personifiziert. Es ist auch richtig, wer Angst hat, seinen feinen Sonntagsanzug zu zerreißen, möge lieber nicht in dichten Sträuchern herumkriechen oder über Stacheldrahtzäune klettern, denn die gibt es leider manchmal auch. Er möge auch lieber die erlaubten Wege gehen, wenn er sich vor dem Bauer fürchtet, der ungemütlich wird, wenn er einen Blumen und Zweige abreißenden Spaziergänger trifft. Mich hat noch kein Bauer davongejagt, wenn ich auf dem Feldrain ging.

Also, Spießer, gehe die breite, staubige Landstraße, auf der dich jeden Augenblick das Hupen der kilometerfressenden Dreckwühler aufschreckt. Ich gehe die verbotenen Wege und werde von niemand gestört oder belästigt. – Wenn auch Mutter meint, daß meine Schuhe schmutziger wären als die der andern Leute, die ja auch weit fort gewesen seien, so lasse ich mich nicht stören. Des Spießers Schuhe sind staubig und meine sind dreckig, aber ich glaube, geputzt müssen alle beide werden.

Siegfried Wagner.

Auf zur Reichstagswahl am 20. Mai 1928! Jeder Naturfreund muß wählen!

Aus Bezirken und Ortsgruppen

Funktionärkursus im 1. Bezirk. Am 3./4. und am 10./11. März fand im Naturfreundeheim Boxdorf ein Funktionärkursus statt. Er war von den Obmännern und Kassierern der Ortsgruppen des 1. Bezirks gut besucht. Am ersten Tage referierte Gen. W. Liebs über: „Die Naturfreundebewegung in der Entwicklung des Vereinsganzen." Er führte uns hier vom Anfang bis zum heutigen Stand unsrer gewaltigen Organisation. Am nächsten Tage sprach Gen. Liebs über: „Das Entstehen des Gaues Sachsen und seine Organisation." Er skizzierte das Entstehen und Gedeihen des Gaues bis zu seinem heutigen Stand. Wir zählen gegenwärtig 116 Ortsgruppen im Gau. Im Verhältnis zu unserm dichtbevölkerten Industrieland müßten wir eine bedeutend höhere Zahl aufweisen. Anschließend sprach Gen. Walter Kohl über: „Der Obmann und der Kassierer im Verein und seine Stellung zum Gau. Es wurden hier allen Genossen sehr interessante Ausführungen geboten. Gen. Kohl führte u. a. an, die Obmänner und ebenso alle Funktionäre müssen das Vertrauen der Mitgliedschaft besitzen. Von großer Wichtigkeit für das Vereinsleben ist auch die Führung einer Statistik, um evtl. den Behörden gegenüber Beweise zu haben. Ferner gab er gute Anregungen, um ein besseres und flotteres Arbeiten mit dem Gau zu ermöglichen. Am 10. März behandelte Gen. Weise das Thema: „Die Stellung des Bezirks im Vereinsganzen" und am 11. März sprach derselbe Genosse über: „Der Obmann als Versammlungsleiter, die Hebung des Vereinslebens durch die Rede, die Rede in der Aussprache." Durch die gebotenen Ausführungen wurden uns allen wichtige Hinweise zuteil. Um nun die erschienenen Genossen auch mit dem Tagungsort unsres Kursus vertraut zu machen, wurde ihnen am Nachmittag noch ein schöner Vortrag geboten. Gen. Lehrer Vierling, Boxdorf, sprach über: „Boxdorf und seine Geschichte."

Möge dieser Funktionärkursus allen Teilnehmern recht viele Anregungen und Hinweise gegeben haben, um sie zum Besten unsrer Organisation anzuwenden und weiterzuverwerten.

Kurt Fischer.

Ausgeschlossen wurden die Mitglieder Paul Erdmann, Otto Faulring und Artur Kleuner (Ortsgruppe Borna) wegen Vergehens gegen § 7 der Ortsgruppensatzung.

Durch Freitod schied aus unsern Reihen der Kupferschmied **Erich Wind** im Alter von 18 Jahren. Sein Andenken wird stets in Ehren halten **Ortsgruppe Leipzig, E. V.**

Sonntag den 13. Mai, vorm. 7.30 Uhr: Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park

Gruppen des 1. Bezirks

Bezirksleit.: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönischplatz 20, 4. **Kassierer: Max Schmidt, Dresden-A. 28,** Hohenzollernstraße 17, Erdg. **Girokonto:** Stadtbank Dresden 41050.

Natur- und Volkskunde

Leiter: A. Zieger, Dresden-N., Helgolandstr. 11, 4. **Lokal:** Geschäftsstelle od. Vereinszimmer, Volkshaus.

Mai **5./6.** fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. – Nachm.-Wdg. für die Zurückgebliebenen: Heidenschanze, Coschütz. 13 30, Bienertmühle. **13.** Beteiligung an der Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park; anschließend Wdg. **14.** Vortrag: „Wie betreiben wir Volkskunde?" Gen. Lehrer Hultsch. **21.** Sektionsabend: Gesteinskunde. **27.** Pfingstwdg.: Ködertal, Möwenkolonie, Zschornaer Teiche. Abf. 6 40 Hbf., 6.52 Neust. Bhf. (S.-K. Radeburg). f.: Zieger. – Juni **4.** Sektionsabend.

Dresden, E. V. Obmann: Hans Seiffert, Dresden-N., Große Meißner Straße 19. Kassierer: Emil Kurth, Dresden-A., Lübecker Straße 67, Erdg. Einzahlungen: Stadtgirokonto Dresden Nr. 41543 u. in den Bezirken. — Geschäftsstelle: Ritzenbergstraße 4, Erdg. Sprechstunde: Jeden Mittwoch 18—19 Uhr.

Das Programm der Bezirksgruppen und Sektionen ist spätestens bis zum 1. des vorhergehenden Monats an Hilda Sandig, Unkersdorfer Str. 3, 2., zu senden.

Sitzungen und Vers. der Gesamtortsgruppe

Ortsgruppenleitung: 1. Mai und **5.** Juni in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr.

Mitgliederversammlung: 3. Mai und **7.** Juni, 20 Uhr, im Volkshaus, Ritzenbergstraße.

Programm des UA für Monat Mai

Obm.: Arno Leichsenring, Dresden-A., Kronprinzenstr. 14, 2.

Sonntag den 13. Mai, 7.30 Uhr:

Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park

unter Mitwirkung der Musiksektion, des Singekreises Löbtau und der Jugend. Die festrede hält Genosse Lehrer Zistel, Leiter der Freilichtbühne. Abf. 6 17 Hbf. nach Großsedlitz. Wanderungen siehe Ortsgruppe.

Wanderungen der Ortsgruppe

Mai **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. Abf. 6.17 Hbf. nach Großsedlitz Anschließend 5 Tageswdg.: 1. Mit einf. Fahrkarte nach Großsedlitz. Nach der Feier: Elbüberfahrt, an den rechtselbischen Höhen nach Pillnitz. Mit Straßenbahn nach Dresden. f.: A. Müller. 2. Mit einf. Fahrkarte nach Großsedlitz. Nach der Feier: Finckenfang, Kroatenschlucht, Wilisch, Possendorf. Mit einf. Fahrkarte nach Dresden. f.: Claußnitzer. 3. Mit S.-K. nach Pirna. Nach der Feier: Eulmühle, Cottaer Spitzberg, Himmelreich, Pirna. f.: Weichert. 4. Mit S.-K. nach Pirna. Nach der Feier: Krebs, Weesenstein. f.: Bergmann. 5. Mit S.-K. nach Pirna. Nach der Feier: Elbüberfahrt, Wesenitzaue, Liebethaler Grund, Grauer Storch, Pirna. f.: Wöhner **17.** Tw.: Ochelwände. Abf. 6.10 Hbf. nach Rathen (S.-K. Schandau). f.: Gruner. – Tw.: Rauensteine, Bürensteine (Klettern). Abf. 6.10 Hbf. nach Wehlen (S.-K. Rathen). f.: Rößler. **27./28.** Pfingstwdg. in die Lausitz mit Besuch unsrer Hütten. Abf 6 3 Hbf. nach Bautzen (S.-K.) Meldungen wegen Uebernachtung bis 10 Mai an den Führer Weichert, Dresden-A., Grunaer Str 35, 3. Juni **3.** Tw. m D.: Trebnitzgrund (Uebern Dönschtener Hütte). Abf. 16.46 Hbf. nach Schmiedeberg (S.-K. Schmiedeberg–Glashütte). fn.: Dora Ehrhardt. – Tw.: Markgrafenstein, Borlas, Somsdorf. Abf. 6.19 Hbf. nach Tharandt (S.-K.) f.: Anders. – Nw.: Langebrück, Seifersdorfer Tal. Abf. 13.10 Hbf. nach Langebrück (S.-K.). f.: Schönherr.

Bei jeder Wanderung ist die Mitnahme der Taschenapotheke und Laterne erforderlich, die Mitnahme von Wanderkarten erwünscht. Die Abfahrtszeiten sind im Fahrplan nachzuprüfen.

Veranstaltungen der Bezirksgr. u. Sektionen

Alt- u. Friedrichstadt. Leit.: Hans Schröter, Friedrichstraße 47, 1. – **Lokal:** Volkshaus. – Mai **10.** Oberlausitzer Abend. Lehrer Schilke. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. Anschl. Wdg.: Eulmühle, Cottaer Spitzberg. Abf. 6.17 Hbf. (S.-K. Pirna). f.: Weichert. **24. Lichtbildervortrag:** „Wanderungen in schlesischen Gebirgen." Gen. Liebs.

Johannstadt. Leiter: Max Pichota, Holbeinstr. 57, 4. – **Lokal:** Nowaks Restaur., Zöllnerstr. 35. – Mai **10.** Vortrag: „Astrachan." Gen. Butter. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. **24.** Besuch der Gruppe Südost. 19.0, Comeniusplatz.

Striesen. Leiter: Walter Bretschneider, Dornblüthstraße 15, 3. – **Lokal:** Volkshaus Dr.-Ost, Zimmer Jugendheim. – Mai **10.** Bunter Abend. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. **20.** Beteiligung an der Reichstagswahl. **24.** Vortrag über Kartenlesen. Einführung zum Verständnis des Meßtischblattes.

Löbtau-Plauen. Leiter: Friedrich Kraemer, Burgkstraße 11. – **Lokal:** Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. – Jeden Mittwoch, Punkt 20.0, übt der Singekreis im Jugendheim, Poststraße. Kommt, singt mit.

Cotta u. Umgegend. Leit.: Max Schuster, Weißeritzufer 44, 3. – **Lokal:** Arbeiterheim, Hebbelstraße. – Mai **10.** Vortrag: „Die Vogelwelt unsrer engeren Heimat." Ref.: Lehrer Liebert. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. Näh. am Gruppenabend. **17.** Tw.: Zschonergrund. Fortsetzung des Vortrages des Gen. Lehrer Liebert. 5 0, Arbeiterheim, Cotta, oder 6.0, Weltemühle. **24.** Musikalischer Unterhaltungsabend. Ausf.: Gen. Arend u. Feurig. **27./28.** Pfingstwdg. nach der Motzdorfer Hütte (Fahrt bis Geising). Niklasberg, Stürmer, Motzdorf (Uebern.), Gimmlitztal abwärts bis Frauenstein. Abf. 5 24 Hbf (S.-K. Altenberg–Frauenstein, 2.40 M). Meldungen bis 19. Mai beim Führer Kurth, Lübecker Str. 67. **31.** Abendwgd. mit Spielen. 19.0, Heim.

Neustadt. Leit.: M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. Lokal: Jugendheim, Oppellstr 12, Erdg. – Mai **5./6.** fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. **9.** Wandererlebnisse in der Schweiz in Wort u. Bild. Gen. Morgenstern 20.0, D.-L. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. **16.** Abendwdg. 19 30, Lindengarten, Straßenbahnlinie 7. **20.** Beteiligung an der Reichstagswahl. **23.** Löns-Abend mit Liedern zur Laute. Gen. Rußek. 20.0, D.-L. **31.** Abendwdg 20 0, Nordpol, Nordstraße. Vorstandsmitglieder treffen sich jed. letzten Gruppenabend im Monat zur Programmaufstellung, 19.30, D.-L.

Pieschen-Mickten-Kaditz. Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. – **Lokal:** Pieschener Ratskeller, Rehefelder, Ecke Bürgerstraße. – Gruppenabend Mittwochs, nicht mehr Donnerstags. – Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5./6.** fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. **9.** Vortrag: Dänemark. Friedr. Kraemer. **17.** Tw.: Ochelwände. Abf. 6.10 nach Rathen (S.-K. Schandau). f.: Grützner. **22.** Besuch der Ortsgruppe Boxdorf. 18.30, Wilder Mann. (**23.** Mai fällt aus) **26./28.** Pfingstwdg. an die Deutschbaselitzer Teiche; das. Baden. Meldungen bis 9. Mai beim Gen. Georg Siebert, Trachenberger Str. 10, 3. – **30.** Bericht über die Oster- und Pfingstfahrten.

Südost. Leit.: Hugo Kriele, Tornaer Str. 20, 2. – **Lokal:** Königshof. – Mai **10.** Abendwdg. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. **24.** Beisammensein mit der Gruppe Johannstadt.

Führersektion. Obm.: Karl Wöhner, Dresden-A. 28, Gröbelstr. 6, 3. – Mai **15.** Sitzung in der Geschäftsstelle. **17.** Führerwdg. Näh. durch Karte.

Musiksektion. Obmann: Rudolf Neumann, Räcknitzstraße 22. Techn. Leiter: Karl Poppke, Berliner Str. 24. Uebungsabend jeden Dienstag, 19.30, Volkshaus.

Klettersektion. Obmann: Paul Kuntze, Dresden 21, Glashütter Str. 104, 3. – **Lokal:** Volkshaus Dr.-Ost.

Wintersportsektion. Obm.: Paul Thomas, Dresden-A., Zinnwalder Str. 5, 2. – Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5./6.** fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. **17.** Tw.: Ochelwände. Abf. 6 10 nach Rathen (S.-K. Schandau). **18.** Vers. **27./28.** Pfingstwdg.: Erzgebirge. Näh ehe Sektion, Presse u. Aushängekasten.

Photosektion. Obmann: Karl Drechsel, Feldschlößchenstr. 5. – Mai **4.** Vortrag. Gen. Sommer. **11.** Vorlesungen. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. **18.** Abendw.: Pillnitz 18.15, Endstation, Laubegast. **25.** Diskussionsabend.

Sektion der Wasserwanderer. Obmann: Erich Boitz, Bünaustraße 45, 3.

Bibliothek der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle, Ritzenbergstr. 4. Geöffnet: **Donnerstags (am Tage der Mitgl.-Vers.) und in den übrigen Wochen Mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr.**

Hausverwaltung. Obm.: Paul Richter, Cotta, Warthaer Str. 1, 3. – Anmeldung für Uebernachtung im Zirkelsteinhaus beim Gen. Fritz Kaden, Dresden-A., Amalienstr. 20 (Obsthdlg.). Geschäftszeit 8–19 Uhr. Mai **22.** Sitzung.

Jugendabteilung. Leit.: F. Graf, Dresden-A. 20, Lockwitzer Str. 5. – Die Jugendabende finden im Zeichensaal, 3. Stock, der 46. Volksschule, Georgplatz 5, statt, während der Ferien im Volkshaus, Ritzenbergstraße; Volkstänze in der Turnhalle der 46. Volksschule.

Jugendabende. Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **3.** Vers. der Ortsgruppe. **8.** Vortrag: „Kulturpolitische Fragen u. Reichstagswahlen." Gen. Donath. **15.** Vortrag: „Pfaffen." Gen. Liebe. **22.** Vortrag: „Wandern und Wissen." Gen. Edgar Hahnewald. **29.** Abendwdg. 19.0, Georgplatz. fn.: Hildegard. – Volkstänze: **10.** und **24.** Mai.

Wanderungen. Mai **5./6.** fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. – Nw.: Gebergrund. 13.0, Endstation der Linie 9. f.: Graf. **13.** Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. Treffen 5.30. Anschl. Wdg. fn.: Talke. **17.** Arbeitstag im Sonnhäusl. 5 0, Hbf. f.: Hempel. **20.** Beteiligung an der Reichstagswahl. **27.** Pfingstfahrt: Torgau, Annaburger Heide. Näh. an den Gruppenabenden und in der Presse.

Ausschußsitzung: 19. Mai, 19.0, Geschäftsstelle.

Arbeitsgemeinschaft. für die Aelteren: **5., 12.** und **23.** Mai im Volkshaus.

Naturfreundehaus Dönschten. Anmeldung an Alfred Voigt, Schmiedeberg 71 B (Bez. Dresden). Herrliche, waldreiche Gegend. 80 Uebernachtungen. Reformbetten. In der Nähe schönes Schwimmbad.

Plauenscher Grund Zuschr. an Obm. Paul Häbold, Freital II, Kirchstraße 4, 2. Stellvertreter: Hermann Sietzy, Freital I, Untere Dresdner Straße 39. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Straße 13. Obmann der Führersektion: Hans Rothe, Freital II, Johannesstraße 7. — Vereinslokal: Baracke am Steigerplatz, Pesterwitzer Straße.

Veranstaltungen. Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **9.** Liederabend. Gen. Heilbut. Mitgl.-Vers., 20.0, D.-L. **21.** Verw.-Sitzung, 20.0, D.-L. **23.** Vereinsabend mit Vortrag des Gen. Weise. 20.0, D.-L.

Wanderungen. Mai **5./6.** fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. **6.** Nw.: Brüderweg, Tharandt. 13.0, Markt-

platz, Potschappel. f.: Schulze I. **13.** Tw.: Moritzburger Teichgebiet. Abf. wird noch bekanntgegeben. f.: W. Emmrich. **17.** Mit Rädern nach den Bärensteinen, Nonne (Klettern). f.: Rothe. – Nw.: Bannewitz, Goldene Höhe. 13.0, Hamanns Restaurant, Burgk. f.: Hübold. **20.** Tw.: Schloß Kuckuckstein, Liebstadt. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Pirna). f.: Willy Heyn. **27./28.** 2-Tw. nach dem Rhododendronhain über Schweppnitz, Grüngräbchen, Cosel, Leisholz. Abf. 5.44 Bhf. Potschappel, 6.47 Hbf. (Fahrpreis Freital–Schweppnitz 2.20 M.). f.: W. Kleber u. W. Böhme. – Juni **3.** Tw.: Heidemühle. 6.0, Sächs. Wolf. f.: Rothe. – Am Tage der Reichstagswahl fallen alle Wdg. aus.

Wanderauskunftsstelle. Leit.: Willy Heyn, Freital I, Uferstr. 4. Sprechzeit: Donnerstags von 18.0 bis 19.30 Uhr im Heim. Auskunft in allen Naturfreunde-Angelegenheiten, besonders über Wanderungen und Ferienreisen, auch für außerhalb Sachsens – Alpengebiete usw. –, sowie sorgfältige Bearbeitung jeder Angelegenheit. Schriftl. Anfragen Rückporto beifügen.

Photosektion. Leiter: Willy Kleber, Freital I, Untere Dresdner Straße 43. – Mai **14.** Abendwdg. 18.30, Rote Schänke.

Genossinnen u. Genossen, nehmt regen Anteil an allen Veranstaltungen u. Wanderungen. Beachtet den Aushängekasten am Bhf. Potschappel, Ecke Dresdner Str.

Jugendabteilung. Leiter: Alfred Reise, Freital I, Leisnitz 3, I. – Die Jugendabende finden im Jugendheim, Zimmer links, statt. Beginn 19.30 Uhr. Volkstänze: Baracke am Steiger.

Jugendabende. Mai **8.** Gemischter Abend. **15.** Vortrag über Volkskunde (4. Abend). Gen. Richter. 19.30, Ebertpark. **22.** Vortrag: „Die Gitarre als Haus- und Soloinstrument." Gen. Matthes. – Volkstänze am **4.** und **18.** Mai.

Wanderungen. Mai **1.** Maifeier. **6.** Nw.: Rabenauer Grund. 13.0, Sächs. Wolf. **13.** Tw.: Cossebaude. 6.0, Eingang Ebertplatz. f.: Werner. **20.** Tw.: Triebischwiesen. 6.0, Sächs. Wolf. f.: Rothe. **26./28.** Pfingstfahrt mit der Ortsgruppe ins Böhmische Mittelgebirge. Näh. wird noch bekanntgegeben.

Wanderspartasse. Einzahlungen b. Gen. Brückner.

Abteil. Hainsberg-Coßmannsdorf. Zuschriften an den Leiter Friedr. Lützner, Hainsberg, Römerstr. 3. — Vereinslokal: Schule, Coßmannsdorf.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **3.** Abendw.: Somsdorf, Lübau. 19.30, V.-L. **6.** Quohrener Kipse, Finckenfang, Niederschlottwitz (tausendjährige Eibe). 6.0, Rundteil. f.: Paul. **13.** Tw.: Siebenlehn, Grabentour. Abf. 6.17 Bhf. Potschappel (S.-K. Mohorn). f.: Uhlemann. **16.** Führersitzung, 20.0, beim Gen. Kästner. **17.** Nw.: Tharandter Wald. 13.0. f.: H. Materni. **20.** Tw.: Moritzburger Teichgebiet. Abf. 6.7 (S.-K. Radebeul). f.: A. Materni. **24.** Abendw.: Rabenauer Grund (Besprechung der Pfingstwdg.). 19.30, V.-L. **27./28.** 2-Tw.: Cottaer Spitzberg, Sattelberg, Oelsengrund. Abf. 5.34 (S.-K. Pirna). f.: Scharfe. **27./29.** 3-Tw. m. V.: Rennersdorf (Uebern.), Kaltenberg, Tannenberg, Jägerdörfel (Uebern.), Gleis, Herrnhausfelsen, Bodenbach. Abf. 26. Mai 16.17. Teilnehmer, die nur zwei Tage bleiben, lösen S.-K. Schöna-Herrnskretschen. Meldungen bis 13. Mai beim Führer Paul **31.** Abendw.: Backofenfelsen. 19.30, V.-L. – Juni **3.** Tw.: Naturkundl. Wdg.: Grillenburger Wald. 5.30, V.-L. f.: Kästner u. Pötschke. – Am Tage der Reichstagswahl fallen die Wdg. aus.

Die Abfahrtszeiten gelten ab Bhf. Hainsberg.

Wintersportsektion. Leiter: Alb. Uhlemann, Hainsberg, Bergstraße 8.

Wintersportheim Schellerhau. Jeden Sonnabend und Sonntag ist ein Hüttendienst anwesend. Wochentags geschlossen. Anmeldung zur Uebernachtung ist erwünscht beim Leiter der Wintersportsektion.

Hüttendienst. Mai **5./6.** A. Materni. **12./13.** H. Materni. **19./20.** R. Materni.

Vereinigte Kletterabteilung im TVDN.

Obmann: Walter Saalfeld, Dresden-A., Hechtstr. 89, 2. Kassierer: Hans Thomas, Dr.-Torna, Am Dorngraben 16.

Gipfelbuchausschuß. Zuschriften an Gen. Hans Arnold, Dresden-A., Friedrichstraße 27.

Presseausschuß. Artikel und Bekanntmachungen für den „Wanderer" sind an den Obm. Helmut Zimmer, Dresden-Gruna, Zschirnsteinstraße 9, 2., zu richten.

Samariterabteilung. Zuschriften an Obmann Rich. Büttner, Dresden-Loschwitz, Grundstraße 71, Erdg. – Mai **8.** Uebungsabend im Volkshaus, Ritzenbergstraße. **13.** Tw. (mit Klettern): Rathen. Abf 6.10 Hbf. **19.** Versammlung im Volkshaus, Ritzenbergstraße.

Sanitätsdienst. Königstein: Mai **6.** Geißler. **13.** Kaschade. **27./28.** Otto Richter. – Zirkelstein: Mai **27./28.** Hanatschek.

Zusammenkünfte der Gesangsabteilung und der Ausschüsse s. Aushängekasten am Sporthaus Rich. Nicolai, Kleine Kirchgasse.

Verwaltungssitzung: 30. Mai, pünktlich 20.0, im Volkshaus, Ritzenbergstr. – **Versammlung: 6.** Juni, pünktlich 20.0, im Volkshaus, Ritzenbergstraße.

Voranzeige! 23. Juni: **Sonnenwendfeier.**

Bannewitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann K. Pfützner, Bannewitz, Schulstraße 2.

Mai **1.** Beteiligung an den Maifeiern. **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **6.** Nw.: Mit der Jugend. **11.** Vers., 20.0, Restaurant Amselgrund. **13.** Dönschten. f.: Alfred Kloß. **17.** Tw.: Heidemühle. 6.0. f.: O. Folde. **20.** Reichstagswahl. **26./28.** Pfingstwdg. Näh. folgt. **30.** Verw.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Förster.

Jugendabteilung. Leiter: Alfred Kloß, Bannewitz. – Mai **1.** Beteiligung an den Maifeiern. **3.** Gruppenabend: „Proletariat und Bourgeoisie." 19.30. **6.** Nw.: Wir treffen uns, 13.0, im Poisen. **10.** Gruppenabend (Fortsetzung des Themas vom 3. Mai mit Benutzung des Kommunistischen Manifestes). **12./13.** Dönschten. f.: H. Kadner. **17.** Nw.: Wir treffen uns, 13.0, im Poisen (Heidemühle). **20.** Reichstagswahl. **24.** Gruppenabend (Fortsetzung der angefangenen Themen). **26./28.** Pfingstwdg. Näh. folgt. **31.** Wir rüsten zu einem öffentlichen Jugendabend.

Hellerau

Zuschriften an Obmann Paul Knöschke, Nähnitz-Hellerau, Schulweg 66. — Vereinslokal: Schule, Hellerau.

Mai **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **8.** Aussprache über die Karlsbadfahrt. **13.** Spiele im freien. 14.0, Waldschänke. **15.** Vortrag: „Allerlei aus der Pflanzenwelt." **17.** Nw.: Seifersdorfer Tal. 13.0, Parkstraße. **20.** Reichstagswahl. **22.** Liederabend. **26./28.** Wdg. u. Hüttendienst in Dönschten. **29.** Erlebnisse auf den Pfingstwanderungen.

Musikgruppe. Mai **2., 16.** u. **30.** Uebungsabende beim Gen. Ballmann.

Photosektion. Mai **9.** und **23.** Zusammenkunft beim Gen. Peßler.

Lößnitzortschaften

Zuschriften an Obm. M. Matschk, Radebeul, Albertstraße 27. — Vereinslokal: Schule, Oberlößnitz.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **8.** Abendw.: Oltersteine. 20.0, Sportplatz, Waldpark. **13.** Tw. m. V.: Dönschten. Abf. 15.18 Bhf. Radebeul. Rege Beteiligung ist Pflicht. **15.** Abendwdg. 20.0, Weißes Roß. **20.** Reichstagswahl. **22.** Zusammenkunft. **25.** Verw.-Sitzung beim Obmann. **27./28.** 2-Tw.: Von flöha das Zschopautal abwärts. Näh. am Gruppenabend.

Loschwitz

Zuschriften an Obm. Alfred Mätzold, Dr.-Rochwitz, Grundstr. 1, 2. — Jeden Freitag, 19.30, in der alten Kirchschule, Pillnitzer Straße 8.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **11.** Abendwdg. **13.** Nachm.-Wdg. **17.** (Himmelfahrt): Nachm.-Wdg. ins Himmelreich. **18.** Spiele im freien. **20.** Reichstagswahl. **25.** Mitgl.-Vers. **27./28.** Pfingstwdg. Näh. siehe Kasten.

Briesnitz-Cossebaude

Zuschriften an Obm. A. Wellhöfer, Briesnitz, Am Lehmberg 19. Hth. 1. — Vereinslokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung Briesnitz, Wilhelm-Raabe-Straße.

Mai **2.** Vortrag: „Wie und was spielt man auf der Gitarre?" Gen. Rehschuh. **9.** Liederabend. **16.** Abendwdg. **23.** Vorbereitung zur Sonnenwendfeier. **30.** Volkstanzabend.

Ottendorf-Okrilla

Zuschr. an Obm. Hans Walter, Ottendorf-Okrilla, Dresdner Str. 96. — Vereinslokal: Schwarzes Roß.

Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

Boxdorf u. Umg.

Zuschriften an Obmann Walter Wolf, Reichenberg, Großer Gallberg 12. — Vereinsheim: Großer Gallberg.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **4.** Verw.-Sitzung. **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **8.** Berichte über Osterfahrten. **13.** Tw.: Kleines Triebischtal. 5.0, Graue Presse. f.: P. frommhold. **15.** Vorlesungen. Gen. Schmidt u. Selbmann. **20.** Reichstagswahl. **22.** Gemeinsame Veranstaltung mit der Gruppe Pieschen. **26./28.** Pfingstwdg.: Schwielachsee. f.: R. Walter.

Juni **1.** Verw.-Sitzung, 20.0, Heim.

Rabenau-Oelsa

Zuschriften an Obmann Osk. Gehmlich, Rabenau, Mittelgasse 1. — Vereinslokal: Holzarbeiterverband, Hainsberger Straße 20.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **13.** Dorm.-Wdg. 4.0, Waldecke, Försterei. f.: Gehmlich. **17.** Dw.: Rabenauer Grundleiten. 6.0, Rabenauer Mühle. f.: Klatt. **20.** Reichstagswahl. **21.** Verw.- u. Führersitzung, 20.0, beim Gen. Naumann. **27./28.** Pfingstwanderung (siehe Aushängekasten).

Schmiedeberg (Bez. Dresden)

Zuschr. an Obm. Alfr. Voigt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Kurhaus 71b. Vereinslokal: Altenberger Hof.

Mai **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. Abf. 12.0 Bhf. Schmiedeberg (S.-K. Dresden). **8.** Abendw.: Falkenhain. 19.0, V.-L. **17.** Dw.: Schilfbachtal. 6.0, V.-L. f.: Albert Bernd. **20.** Reichstagswahl. **22.** Mon.-Vers. in der Hütte. 19.0, V.-L. **27./28.** 2-Tw. m. V.: Deutschhaselitzer Teichgebiet. Abf. 16.30 Bhf. f.: A. Vogt. Meldungen bis 13. Mai beim Obmann.

Abteil. Falkenhain. Obm.: Kurt Tröger, Falkenhain.

Veranstaltungen werden im Kasten bekanntgegeben.

Colmnitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann Bernhard Weinhold, Niedercolmnitz Nr. 50 (Amtshauptm. Freiberg). — Vereinslokal: Gasthof zum Kuckuck, Colmnitz.

Alle Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen werden besonders bekanntgegeben.

Jugendabteilung. Leiter: Karl Batzig, Klingenberg-Colmnitz, am Bahnhof. Jeden Mittwoch, 20.0, Jugendabend im Heim.

Musiksektion. Leiter: Otto Lorenz, Obercolmnitz. Jeden Freitag, 20.0, Uebungsstunde im Heim.

Freiberg

Zuschriften an Obmann Karl Beckert, Freiberg, Mittelgasse 33, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **4.** Mon.-Vers. **5./6.** Mit Sonderzug nach Karlsbad. **11.** Vortrag: „Was ist Sozialismus?" Gen. Motyka. **13.** Dw.: Bobritzschtal. 6.0, Meißner Tor. f.: Weigert. **17.** Tw.: Mönschenfrei. 6.0, Bismarckturm. f.: Büttner. **18.** Vortrag: „Erste Hilfe." Gen. Schneider. **20.** Reichstagswahl. **25.** Besprechung über die Pfingstwdg. **27./28.** Pfingstwdg. m. V.: Zschopautal (S.-K. flöha). Abf. wird bekanntgegeben. f.: Weigert und Hirsch.

Esperanto. Jeden Freitag von 19.0 bis 20.15.

Photosektion. Dienstags von 20.0 bis 22.0 beim Gen. Karl Beckert, Mittelgasse 33.

Musiksektion. Jeden Mittwoch, 20.0, Uebungsstunde. Ort nach Vereinbarung.

Halsbrücke

Zuschriften an Obm. Paul Richter, Halsbrücke Nr. 11 bei Freiberg.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **4.** Mon.-Vers., 20.0, bei der Gen. Franke. **11.** Abendwdg. 19.0, Hammerberg. **13.** Tw. (mit Kartenleseübung). 5.0, Kasten. f.: Richter. **25.** Abendwdg. 19.0, Hammerberg. **27./28.** Pfingstwdg. Näh. in der Versammlung.

Brand-Erbisdorf

Zuschriften an Obmann Paul Heinzmann, Brand-Erbisdorf, St. Michaeliser Str. 64 d.

Alle Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Gruppen des 2. Bezirks

Bezirksleiter: **Richard Rößler, Meißen,** Jakobistraße 27. Kassierer: **Walter Gille, Meißen-Triebischtal,** Jakobistraße 14, I.

Arbeitsgemeinschaft I (Scharfenberg, Meißen, Coswig, Weinböhla). Zuschr. an Erich Rosenkranz, Scharfenberg Nr. 21 a. – Mai **17.** (Himmelfahrt) Tw.: Großenhainer Pflege (zoologisch). f.: Rosenkranz. Abf. 5.35 Bhf. Coswig (S.-K. Großenhain). – **22.** Sitzung, 20.0, beim Gen. Scherffig, Meißen.

Meißen

Zuschriften an Obm. Rudolf Scherffig, Meißen, Steinweg 1. — Vereinslokal: Restaurant zum Lämmerhaus (Am Stadtpark).

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **4.** Vortragsreihe. Gen. Willy Kurth. I. Abend: „Die Kreidezeit unter besonderer Berücksichtigung in der Meißner Landschaft und Sachsens." **6.** Tw.: Grabentour, Mulde. Abf. 5.59 (S.-K. Nossen). f.: Rößler. **11.** 2. Vortragsabend (mit Lichtbildern): „Erdgeschichte, Präkambrium bis zur Kreidezeit." **13.** Tw.: Moritzburg. Näh. folgt. f.: Pätzold. **17.** Tw.: Wantewitz, Elbtal. 4.0, Bhf. f.: Rade. **20.** Reichstagswahl. **25.** 3. Vortragsabend (mit Lichtbildern): „Dom Tertiär bis zur Gegenwart." **27./28.** Pfingstwdg.: Schraden. Näh. folgt.

Jugendabteilung. Leiter: Helmut Pätzold, Meißen, Talstr. 24. – Mai **8.** Vortrag: „Religion und Aberglauben." Gen. Lehrer Lang. **15.** Spiel und Tanz im freien (Korbitzer Schanzen). 7.0, Talbad. **22.** Vers., Fragekastendebatte.

Führersektion. Leit.: Georg Stachs, Meißen, Moritzburger Straße 9.

Musiksektion. Obmann: Rudolf Lenick, Meißen, Zschellner Str. 28, 3.

Photosektion. Obm.: W. Göschel, Meißen, Siebeneichener Straße 5, 2.

Wanderauskunftsstelle. Leiter: Hermann Scherffig, Meißen, Neugasse 68 (Laden).

Landheim Walkmühle in der Garsebacher Schweiz. Jeden Sonntag geöffnet. – Hütten- und Arbeitsdienst siehe Sportkalender der Meißner Volkszeitung.

Nünchritz u. Umg.

Zuschr. an M. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereinslokal: Rossecks Restaur.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Musiksektion. Jed. Mittwoch Uebungsstunde im V.-L.

Weinböhla

Zuschr. an Obm. Alwin Müller, Weinböhla, Friedensstraße 41. — Vereinslokal: Gemeindehaus, Friedensstraße 17, 1.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5./6.** Fahrt mit Sonderzug nach Karlsbad. Abf. 13.12 Bhf. Weinböhla. f.: Willi Kaiser. **9.** Mon.-Vers.; anschl. Anleitung zum Skizzieren. Gen. Jahn. **13.** Nw.: Waldteiche. 15.30, Laubenhöhe. f.: Naumann. **20.** Reichstagswahl. **27./28.** Pfingstwdg. m. V.: Spreewald. Abf. 15.12 Bhf. Niederau. f.: A. Müller.

Bibliothek. Leiter: Bruno Müller. – Bücher können an den Vereinsabenden entnommen werden.

Wanderspartasse. Einzahlungen b. Gen. W. Kaiser

Scharfenberg u. Umg. Zuschriften an Obm. Herbert Göpfert, Scharfenberg, Ortst. Gruben, Nr. 35. — Vereinslokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt.
Mai 1. Beteiligung an der Maifeier in Coswig. 2. Gruppenabend fällt aus. 6. Tw.: Zellwald. 4.30, beim führer Rosenkranz. 9. Abendw.: Gauernitz. 13. Abendwdg. 16. Filmabend. 20. Reichstagswahl. 23. Tanzabend auf der Bahdorfer Höhe. 27./28. Pfingstwdg.: Schwanensee. Näh. folgt. 30. Mon.-Vers.
Musikabteilung. Leiter: Martin Göpfert, Naustadt.

Großenhain Zuschriften an Obmann Hans Harras, Großenhain, Siedlung. — Vereinslokal: Konsum.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jed. Donnerstag Heimabend (Vorträge, Diskussionen, Liederabende). Näh. im Aushängekasten am Konsum.

Coswig i. Sa. Zuschr. an Obm. Rud. Ullrich, Coswig i. Sa., Dresdner Str. 37.
Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. Mon.-Vers. 6. Tw.: Zellwald. 5.30, Bhf f.: Fischer. 9. Abendwdg. 19.30, Transformator 13. Nw.: Boxdorf. 13.0, Bhf. f.: Schumann. 16. Liederabend. 17. Wdg. der Arbeitsgem. ins Frauenhainer Teichgebiet 5.30, Bhf. f.: Rosenkranz. 23. Fragekastendebatte. 26./28. Pfingstwdg.: Oestliches Erzgebirge. f.: Schacht. Näh. im Heim.

Gröba-Riesa Zuschriften an Obmann Ernst Kuhnke, Riesa (Elbe), Hauptstraße 58, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Riesa, Hohe Str. 9.
Mai 6. In die Heide. 9. Heimabend: „Unsre Heimat." Lehrer Mirtschin. 19.0. 13. In den Golkwald. 23. Heimabend: „Einführung in die rhythmische Gymnastik." Gen. H. Sonntag 19.0 27./28. Pfingstwdg.: Fichtelberg. Für die übrigen Mittwoch-Abende: Wdg. 19.0, Heim.

Zeithain Zuschriften an Obmann Kurt Wagner, Zeithain, Damaschkestraße 8.
Am 1. des Monats Mitgl.-Vers., 20.0, V.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Döbeln Zuschriften an Obmann Paul Schlauske, Döbeln, Leipziger Straße 9, 1. — Vereinslokal: Muldenterrasse.
Musiksektion. Leiter: Walter Herzog. — Uebungsstunde nach Vereinbarung.
Photosektion. Leiter: P. Schlauske, Leipziger Str. 9.
Reisesparkasse. Elsa Schumann, Leipzig. Str. 9, p. m.

Leisnig Zuschriften an Obmann Oskar Güldner, Leisnig, Vorngasse 3. — Vereinslokal: Städt. Gebäude, Colditzer Str. 19, Part., r. (Alte Kaserne).
Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Roßwein Zuschriften an Obm. Walter Degenkolb, Roßwein, Am Stollen 2. — Vereinslokal: Jugendheim.
Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. Abendwdg. f.: Hensel. 6. Tw.: Zellwald. 6.0. fn.: Schröder. 9. Abendwdg. f.: Böhme. 13. Tw.: Mailust. Abf. 6.58 (S.-K. Döbeln Bhf.) f.: Böhme. 16. Mon.-Vers. 17. Dw.: Kloster Altzella. 6.0. f.: Keller. 20. Reichstagswahl. 23. Abendwdg. fn.: Schröder. 27./28. Pfingstwdg. Näh. folgt. 30. Abendwdg. f.: Degenkolb.
Stellen zu allen Wanderungen an Beckers Garten.

Waldheim Zuschriften an Obmann Alfred Fritzsche, Waldheim-R., Hauptstraße 30. — Vereinslokal: Bergschlößchen, Breitenberg.
Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. Abendw.: Talsperrengelände. 19.30, Molkerei f.: Hummitzsch. 5./6. Arbeitsdienst. 9. Liederabend mit der Musikgruppe sowie Vorbereitungen zum Reichsarbeitersporttag. Leitung: H. Schmidt u. f. Damm. 12./13. Arbeitsdienst, dann Treffen, 15.30, Baubude zum Volkstanz. 16. Naturwissenschaftlicher Diskussionsabend mit Herrn Engelhardt 17. Arbeitsdienst. 20. Reichstagswahl. 23. Mon.-Vers. 26./28. Pfingstwdg. 30. Spiele im freien.
Wandersparkasse. Spart alle fleißig für die Wdg., vor allem für die Zürichfahrt! Näh. beim Gen. Schubert. Benutzt weiterhin auch abends eure Freizeit, um unser Naturfreundewerk vorwärtszubringen. Hiesige und auswärtige Maurer, laßt euch von den andern nicht hineinpfuschen.

Hartha (Stadt) bei Waldheim Zuschriften an Obmann Franz Scheinost, Hartha-Stadt, Dresdner Straße 58. — Vereinslokal: Schule.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Gruppen des 3. Bezirks

Bezirksleiter: **Max Pietzsch, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 29. Kassierer: Karl Zimmermann, Heidenau-Nord, Gartenstraße 11.**

Naturfreundehaus Königstein. Angenehmer Aufenthalt. Zimmer mit 2 bis 10 Betten. Geeignet zur Verbringung der Ferien, zur Abhaltung von Wochenend- und sonstigen Kursen sowie geselligen Veranstaltungen. Anmeldungen an Paul Friedemann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11. Rückporto beifügen.
Hausdienst. 5./6. Zschachwitz. 12./13. Graupa. 19./20. Heidenau. 26./28. (Pfingsten) Pirna, Heidenau, Zschachwitz. — Juni 2./3. Pirna.

Führerlehrgang (2. Tag)

Sonntag den 13. Mai: Geologische Wanderung ins Seidewitztal u. nach dem Cottaer Spitzberg. Treffen: 6.0, Bhf. Pirna. f.: Gen. Berthold, Dresden.

Zschachwitz u. Umg. Zuschriften an Obmann Erich Böhme, Meußlitz b. Dresden Zschachwitzer Str. 17. — Vereinslokal: Schule Am Sand. Meußlitz.- Zusammenk. jed. Mittwoch 19.30.
Mai 1. Beteiligung an den Maifeiern. 2. Vortrag: „Das Erwandern unsrer Heimat." Gen. Lehrer Hoffmann. 6. Tw.: Torwalder Wände. Abf. 4.22 (S.-K. Schmilka). f.: f. Zimmermann. 9. Vers. 13. Geologische Wdg. ins Seidewitztal. Abf. 5.38. f.: Erich Pitsch. 16. Abendw.: Lockwitztal. fn.: Else Marose. 20. Reichstagswahl. 23. Liederabend und Fragekastendebatte. 27./29. 3-Tw. m. V.: Böhm. Mittelgebirge. Abf. wird noch bekanntgegeben. f.: Alfred Friedland. 30. Maienabend auf der Ruine. 7.30, Fähre, Pillnitz. Juni 3. Tw.: Heidemühlenteich. 5.0, Bhf. f.: Kurt Pitsch. Verw.-Sitzung. 5. Juni, 19.0, Jugendheim, Leuben.
Musikabteilung. Jeden Freitag Uebungsabend im Jugendheim, Leuben. Beginn 19.30 Uhr.

Heidenau-Dohna Zuschr. an Obmann Paul Schneider, Heidenau-Süd, Georgstraße 13. Kassiererin: Hedwig Niederlag, Heidenau-Süd, Johannstr. 8. — Vereinslokal: Rest. zur Börse.
Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. Mon.-Vers., 19.30, V.-L. 6. Tw.: Wilisch. 5.0, Könitzbrücke. 13. Geologische Wdg.: Seidewitztal. 6.0, Bhf. Pirna. 17. Dw.: Reitzendorfer Mühle. 6.0, Fähre. fn.: Hedwig Niederlag 20. Reichstagswahl. 23. Kartenleseabend, 19.30, V.-L. 27./28. Pfingstwdg. (Siehe Aushängekasten.) 30. Verw.-Sitzung beim Gen. Kliemann, Heidenau-Nord, Wölkauer Str. 16.
Juni 23. Sonnenwendfeier im Königsteiner Haus. Abf. 16.42 (S.-K. Königstein).
Führer für die angesetzten Wanderungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.
Genossinnen und Genossen, besucht recht zahlreich unsre Veranstaltungen und Wanderungen.
Vereinigte Kletterabteilungen im TVDN., Unterabteilung Heidenau. Kassierer: Willy Pietsch, Heidenau-Nord, Weststraße 4.

Graupa u. Umg. Zuschriften an Obm. Paul Jähnigen, Oberpoyritz, Pirnaer Str. 20. Vereinslokal: Café Lohengrin, Kleingraupa.
Mai 2. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. L. Sieber. 5. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 6. Bahratal (mit Rad). Abf. 5.30, V.-L. f.: A. Otto. 12. Abendwdg. 20.0, V.-L. fn.: G. Erlitz. 13. Arbeitstag im Naturfreundehaus Königstein. Abf. 6.32 nach Pirna (S.-K.). 20. Baumblutpartie: Osterberg. 7.0, V.-L. f.: E. Forker. 23. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Forker. 25. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 27./28. Pfingstwdg. Näh. folgt.

Pirna (Elbe) Zuschriften an Obmann Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstraße 8, 2. Kassierer: Kurt Nitsche, Pirna, Schloßstr. 4, Hth., das. Geschäftsstelle. Mittwochs, 17—19 Uhr, Sprechstunde. — Vereinslokal: Waldpark, Ziegelstraße.
Mai 1. Maifeier. 4. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 5./6. Mit Sonderzug nach Karlsbad. 6. Tw.: Gohrisch, Specksteinhöhle. Abf. 6.32 (S.-K. Königstein, 80 Pf.). f.: O. Grübner. 11. Gesellige auf dem Kohlberg (Musiksektion). Abm. 20.0. 13. Frühlingsfeier im Großsedlitzer Park. 7.0. — Geolog. Wdg.: Seidewitztal. 6.0, Bhf. Pirna f.: Berthold, Dresden. 18. Tourist. Abend. Gen. K. Wenzel. 20.0, V.-L. 20. Reichstagswahl. 25. Gesellige, 20.0, V.-L. 27./28. Pfingstwdg. Näh. folgt.
Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz.
Jugendabteilung. Leit.: Alfred Koch. — Mai 2. Diskussionsabend betr. Führerlehrgang. 5./6. Mit Sonderzug nach Karlsbad. 9. Wanderberichte vom Egerland. 13. Geologische Wdg.: Seidewitztal. 6.0, Bhf. 16. Abendwdg.: Großsedlitz. 19.30. 17. Wird noch festgelegt. 20. Reichstagswahl. 23. Vorlesung: „Land und Leute im Böhmischen Mittelgebirge." 27./28. 2-Tw.: Milleschauer. Abf. 5.58 (S.-K. Gottleuba). f.: H. Kahn. 30. Programmaufstellung u. Pfingsterlebnisse. Liederbücher sind stets mitzubringen. — Jeden Mittwoch, 19.30—22 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim (Klosterstraße 4, Eckzimmer).
Führersektion. Leiter: A. Liebsch. — Sitzung am 21. Mai, 19.30, im Volkshaus.
Unterhaltungsausschuß. Leit.: Hans Herbolzheimer. Sitzung am 21. Mai, 19.30, im Volkshaus.
Klettersektion. Leiter: Fritz Stephan; Zeugwart: Emil Liebsch, Pirna, Waisenhausstraße 12b. — Zusammenkünfte nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben.
Photosektion. Leiter: Hans Fiebig, Pirna-Copitz, Beyerstraße 4. Zusammenkunft Freitags, 19.0, V.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer.
Lichtbildernausschuß. Leit.: K. Wenzel.
Musiksektion. Geschäftl. Leiter: R. Günther, Neue Dresdner Straße 9; techn. Leiter: J. Willy Bauer, 2. M. Miene. Uebungslokal: Jugendheim, Klosterstraße 4. — Jeden Mittwoch, 19.0, Uebungsstunde.
Versandartikel von der E.-G., Nürnberg, sind Freitags von 18 bis 19.30 Uhr durch Wg. Karl Wenzel, Hohe Straße 4, zu beziehen.

Königstein (Elbe) Zuschriften an Obmann P. Hartlich, Thürmsdorf Nr. 8b. — Vereinsheim: Naturfreundehaus Königstein.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Lauenstein-Geising Zuschriften an Obm. Kurt Trautmann, Lauenstein, Bhf. — Vereinslokal: Bahnhotel, Lauenstein.
Alle Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Glashütte i. Sa. Zuschriften an Obmann Willi Reichel, Glashütte i. Sa., Bergstraße 13. — Vereinslokal: Touristenhütte.
Mai 4. Abendwdg. und Volkstänze. 20.0, Konsum. 6. Dw.: Bielatal. 5.0, Markt. f.: E. Schirach. 11. Liederabend im freien. Leiter: L. Neumann. 20.0, Konsum. 13. Nw.: Trebnitztal. 13.0. fn.: Gretel Birner. 17. Nw.: Freiberger Holz. 13.0, Konsum. 18. Mon.-Vers. 20. Reichstagswahl. 25. Abendwdg. 8.0, Bhf. f.: E. Schirach. 27./28. Pfingstw. m. V.: Rennersdorfer Hütte. Abf. 14.20. Näh. folgt. f.: Paul Puschmann.

Gruppen des 7. Bezirks

Bezirksleit.: **Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1.**

Naturfreundehaus am Daltenberg (Lausitz). Anmeldung zur Uebernachtung an den Hauswart Martin Lippold, Naturfreundehaus, Neukirch (Lausitz). Telephon: Neukirch (Lausitz) 190.

Hüttendienst:	Hausverwaltung	Ortsgruppen	Genossen	Genossinnen
Mai 1.	Steidl, Ilgner	Kirschau	—	2
Mai 5./6.	—	Sohland-Wehrsdorf		1
Mai 12./13.	—	Cunewalde	—	1
Mai 16./17.	—	Sebnitz	—	2
Mai 19./20.	—	Neustadt	—	1
Mai 26./28.	Melcher	Großröhrsdorf	4	3

Der Hüttendienst muß Sonnabendnachm. i. Hause sein.

Zur Beachtung!

Wegen der Reichstagswahl findet die für den 20. Mai angesetzte geolog. Bezirkswdg. (s. März-Wanderer) bereits am 17. Mai (Himmelfahrt) statt. Die für den 17. Juni angesetzte geolog. Wdg. findet laut Beschluß der Obmännerkonferenz schon am 10. Juni statt.

Radeberg Zuschriften an Obmann Willy Burckhardt, Radeberg, Friedrichstr. 8. — Vereinslokal: Deutsches Haus.
Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. 7. Verw.-Sitzung, 20.0, G.-Z. 13. Arbeitstag im Daltenberghaus. Jeder einzelne wird gebraucht. Abf. 6.42. 15. Vers., 20.0, V.-L. 17. Dw.: Keulenberg. 5.0, Lindenhof. f.: Burkhardt. 20. Reichstagswahl. Niemand darf fehlen. 27./28. Pfingstwdg. Abf. 6.42 (S.-K. Neukirch). f.: Philipp. Meldungen bis 5. Mai beim Gen. Fiedler. 30. Führersitzung, 19.30, beim Gen. Hantzsche.
Jugendabteilung. Leit.: H. Schmidt, Stolpener Str. 19.
Mai 2. Vers. 6. Nw.: In die Landwehr. 13.0, Heim. f.: Brosche. 9. Volkstanzabend. 13. In die Baumblut. Näh. s. Kasten. f.: Arlt. 16. Abendwdg. 19.30, Heim. 20. Reichstagswahl. 23. Liederabend. 27./28. Pfingstwdg. Näh. s. Kasten. 30. Diskussionsabend.
Naturfreundegesellschaft Edelweiß. Zusammenkünfte jeden Donnerstag beim Gen. Zuchhold.
Naturfreundegesellschaft Alpenrose, Langebrück. Zuschriften an R. Großmann, Hauptstr. 38. Vereinslokal: Bahnhofshotel. — Veranstaltungen werden im Kasten bekanntgegeben.

Bretnig i. Sa. Zuschr. an Obm. Hans Schöne, Bretnig (Bez. Dresden) Nr. 139. Vereinslokal: Wilkens Restaurant.
Wdg. und Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

Pulsnitz i. Sa. Zuschr. an Obm. Alfr. Garten, Pulsnitz M.-S., Schillerstr. 3. — Vereinslokal: Schumanns Restaurant, Pulsnitz M. S.
Wdg. und Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

Lichtenberg b. Pulsnitz Zuschriften an Obmann Art. Hentschel, Lichtenberg (Amtsh. Kamenz) Nr. 12d.
Jeden Freitag Spiel- und Liederabend im V.-L.

Stolpen i. Sa. Zuschr. an Obm. Walter Opitz, Altstadt bei Stolpen Nr. 82b. Vereinslokal: Köhler, Altstadt.
Wdg. werden in der Versammlung bekanntgegeben.

Großröhrsdorf Zuschriften an Obm. Paul Ullrich, Großröhrsdorf, Feldstraße 214. — Vereinslokal: Burkhardts Restaurant.
Mai 6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. Näh. siehe Aushängekasten. 9. Zusammenkunft, 20.0, Zimmer 16, Hauptschule. 13. Nw.: Hochstein, Ohorner Steinberg. 13.30, V.-L. f.: K. Ullrich. 16. Mon.-Vers., 20.0, Vorstand 19.30, V.-L. 20. Reichstagswahl 23. Zusammenkunft, 20.0, Zimmer 16, Hauptschule. 26./28. Pfingstwdg.: Zittauer Gebirge. 15.45, V.-L. f.: Meißner. Zusammenkünfte der Sektionen s. Aushängekasten.

Neustadt i. Sa. Zuschriften an Obmann K. Haase, Polenz b. Neustadt. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Niedergericht), bei Bäckermeister Winkler.
Vers.- u. Unterhaltungsabend jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr. — Näh. s. Aushängekästen.

Bischofswerda i. Sa. Zuschr. an Obm. Martin Gebhardt, Bischofswerda, Moltkestraße 1, 3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbad.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. führersitzung bei der Gen. Schurig, Bismarckstraße. 6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. Näh. in der Vers. 13. Tw.: Czorneboh, Bieleboh, Kälbersteine, Wilthen. Näh. in der Vers. f.: Georg Maier. 17. Nw.: Götzinger Höhe. 13.0, Hermannstift. f.: Paul Pilz. 21. Vorst.-Sitzung beim Gen. Gebhardt. 25. Mon.-Vers. im Stadtbad. 26./28. 3-Tw.: Jeschken. Näh. in der Vers. f.: Erich Arndt.

Musiksektion. Leiter: Otto Ulbrich, Waldeck. Jeden Donnerstag, 20.0, Uebungsstunde.

Kamenz i. Sa. Zuschriften an Obmann Artur Domschke, Kamenz (Sachsen), Elstraer Straße 14.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5./6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. Treffen im Daltenberghaus. f.: Sandvoß. 12. Vers., 20.0, Hutberg. 13. Nw.: In die Berge. 13.0, Dammbrücke. f.: Deutscher. 17. familienausflug nach dem Brand. 13.0, Dammbrücke. f.: Fuchs. 20. Reichstagswahl. 27./28. Pfingstwdg.: Kaltenberg. Meldungen bis 12. Mai beim führer Domschke.

Ab 3. Mai jeden Donnerstag Abendwanderungen. Treffen, 20.0, Dammbrücke. Näh. s. Aushängekasten.

Am hiesigen Orte befindet sich eine Herberge mit Uebernachtung für 15 Mann. Benutzungsgebühr: 20 Pf. Anmeldung b. Gen. M. Pötschke, Gasthaus zum Löwen.

Sohland-Wehrsdorf Zuschr. an Obm. Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa. Nr. 200. Vereinslokal: Pachterhof.

Wanderungen werden an den Vereinsabenden und in den Aushängekästen bekanntgegeben. – Vereinsabende jed. letzten Sonnabend im Monat, 20.30, V.-L.

Neusalza-Spremberg Zuschriften an Obmann Georg Wehle, Bautzner Straße 174 b. — Vereinslokal: Schule; im Sommer: Restaur. Stadtberg; daselbst das ganze Jahr Uebernachtung (40 Strohsacklager). Uebernachtung 15 Pf.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Kirschau i. Sa. Zuschriften an Obmann Jos. Langer, Kirschau (Bezirk Dresden), Zur Siedlung 75 P. — Vereinslokal: Erbgericht.

Mai 6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. Näh. folgt. 13. Nw.: Sornßig, Steinberg. 12.30, Pechs Sägewerk. f.: Hüntsch. 17. Tw.: Kottmar, Herrnhut, Oderwitzer Spitzberg. Abf. 5.43 Bhf. Schirgiswalde (S.-K Ebersbach). 20. Reichstagswahl. 21. Verw.- und führersitzung beim Gen. Güttler. 23. Mon.-Vers. Pfingst- u. ferienwdg. werden noch bekanntgegeben.

Jugendabteilung. Leiter: R. Schneider, Zur Siedlung 75 c. – Alle Wdg. mit der Ortsgruppe. – Mai 9. Zusammenkunft beim Gen. Kühne.

Musiksektion. Leiter: M. Adler. – Jeden Freitag, 20.0, Uebungsstunde.

Wilthen i. Sa. Zuschriften an Obmann Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144 b. — Vereinslokal: Waldhütte.

Mai 1. Vormittags: Große Kundgebung an der Hütte, abends, 20.0, Kommers im Gasthof zum Goldenen Engel. Alle Genossen sind eingeladen. 13. Tw.: Bozen, Pirskenbaude, Carlstal. 6.0, Hütte. f.: Fritsche. 24. führer- u Verw.-Sitzung beim Gen. Hermann Schöne, Mittelstraße. 26. Vers., 20.0, Waldhütte.

Jeden Mittwoch Vereinsabend. – Jeden Sonntag Arbeitsdienst. Beteiligung aller Genossen ist Pflicht.

Demitz-Thumitz Zuschr. sowie Anmeldungen für das Sonnhäusl an Genossin Martha Krone, Demitz-Thumitz, Bauverein Nr. 11 T.

Im Naturfreundehaus ist für 30 Personen Unterkunft. Markierungen von den Bahnhöfen Demitz, Bischofswerda, Schmölln, Schönbrunn. Schlüssel ist beim Gen. Stoinski abzuholen.

Heimabende. Mai 8. Spiele im freien. 15. fragekastendebatte. 22. Liederabend. 30. Vorlesungen.

Wanderungen. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. 13. Polenztal, Hohnstein. 20. Reichstagswahl. 27./28. Pfingstwdg.: Seifhennersdorf, Tollenstein, Jägerdörfel, Lausche, Jonsdorf.

Cunewalde b. Löbau Zuschriften an Obmann Alwin Dammler, Obercunewalde Nr. 118.

Mai 4. Abendwdg. 20.0, Buchbinder Hempel. 6. Tw.: Malsitz. 7.0, Schlachthäusel, Schönberg. 11. frage und Antwort. 13. Tw.: Landeskrone, Görlitz. 16. Nachtw.: Grötitzer Skala. 20.0, Czorneboh. f: A Dammler. 20. Reichstagswahl. 25. Vers. 26./28. Pfingstwdg.

Musiksektion. Uebungsstunden: Mai 2. Gen. Lorenz. 16. Gen Rudolf.

Musikinstrumente u. Liederbücher sind bei jeder Veranstaltung mitzubringen. Rege Beteiligung ist erwünscht.

Obergurig u. Umg. Zuschriften an Obm. Rudolf Wehle, Obergurig bei Bautzen Nr. 11 b.

Jeden Mittwoch Unterhaltungsabend in der Schule. Veranstaltungen im Aushängekasten und im Konsum.

Bautzen Zuschriften an Obmann Kurt Walter, Bautzen, Gerberstraße 7 b, 2. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 6. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. Abf. 4.32 (S.-K. Zittau). 9. Verw.-Sitzung beim Gen. Hirsch im Garten. 11. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 13. Arbeitstag im Daltenberghaus. Abf. 7.14. 17. Beteiligung an der geolog. Bezirkswdg. Abf. 5.39 nach Thonberg-Prietitz (S.-K. Bischofswerda, ab Bischofswerda S.-K. Kamenz). f.: Paul Ulbricht. 20. Reichstagswahl. 23. führersitzung beim Gen. Hirsch im Garten. 27./28. Pfingstwdg. Näh. wird in der Vers. bekanntgegeben.

Neukirch/Lausitz Zuschriften an Obmann Karl Porsche, Neukirch/Lausitz I Nr. 41. — Vereinslokal: Daltenberghaus.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Bezirksfahrt nach dem Kraftwerk Hirschfelde. Abf. 5.29 Bhf. Neukirch-Ost. 9. Mon.-Vers. mit Liederabend. Leiter: Rudolf Israel. 20.0, V.-L. 17. Tw.: Bozen. Näh. in der Vers. 20. Reichstagswahl. 27./29. Pfingstwdg.: Isergebirge. Näh. in der Vers.

Sebnitz i. Sa. Zuschriften an Obmann Max Pfenniger jun., Sebnitz, Götzingerstr. 30, 2. — Vereinslokal: Rest. Fintenbaude.

Mai 1. Vorm.-Wdg. (Maifeierstunde). 5.0, Gorgas. f.: Schütze. 6. Tw.: Kipphorn. 6.0, Gasanstalt. f.: Hein. 10. Vers. Oberlehrer Stieler erzählt über die Vogelwelt. 20.0, V.-L. 13. Vw. mit naturwissenschaftlichen Erläuterungen. f.: Oberlehrer Stiehler. 17. Tw.: Mit der Ortsgruppe Neustadt in die Schleusen. 6.0, Markt. f.: Pfenniger jun. 20. Reichstagswahl. 24. Vers., 20.0, V.-L. 27./28. Pfingstwdg.: Tyssaer Wände, Hoher Schneeberg. für Uebernachtung ist gesorgt. Mit S.-K. nach Königstein. f.: Schütze. 31. Programmausschußsitzung, 20.0, beim Gen. Mehlhorn.

Gruppen des 8. Bezirks

Bezirksleit.: **Alfred Richter, Zittau,** Pescheckstr. 9, 2. Depot u. Kassierer: **Johann Stürmer, Zittau,** Goldbachstraße 2, 2. Stadtgirokonto 7599.

Wanderauskunftsstelle. Auskunft erteilen die Gen. Artur Roscher, Seifhennersdorf Nr. 22 B, und Alfred Richter, Zittau, Pescheckstraße 9, 2.

Zittau, E.V. Zuschriften an Obm. Max Lange, Zittau, Grottauer Straße 42. Kassiererin: Gertrud Klimpel, Tongasse 12. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus, Frauentorstraße 27.

Mai 4. Vers., 20.0, V.-L. 30. Leit.-Sitzung beim Gen. Baum, Gubenstraße 11.

Die andern Veranstaltungen werden in der Arbeiterpresse und in den Aushängekästen veröffentlicht.

Bücherausgabe jeden Dienstag von 19 bis 20 U beim Gen. Baum, Gubenstr. 11.

Oberoderwitz Zuschriften an Obmann Herm. Richter, Oberoderwitz Nr. 317.

Versammlungen u. sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

Neugersdorf i. Sa. Zuschriften an Obm. Richard Schmidt, Neugersdorf i. Sa., Georgswalder Straße 3. — Vereinslokal: Restaurant Nußbaum.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 6. Tw.: Khaatal. 5.0, Wachtschenke. f.: Arnold jen. 9. Treffen, 20.0, beim Silberteich. 13. Vw.: Steinberg, Goldflößel. 4.30, Schlachthof. f.: R Schmidt. 17. Wir fahren früh 5 Uhr von der Lausche in'n Himmel. Abf. 16. Mai, 19.0, nach Großschönau. Uebernachtet wird in Lichtenwalde im Heu. führer: Einer der schon dort war. 20. Reichstagswahl. 23. Vers., 20.0, V.-L. 27./29. 3-Tw. m. V.: Daubaer Schweiz. Abf. 14.30 Bhf. Rumburg nach Böhmisch-Leipa. führer: Ein Leipaer Genosse.

Aenderung vorbehalten! – Genossinnen u. Genossen, beteiligt euch recht zahlreich an den Veranstaltungen.

Bibliothek. Ausgabe der Bücher Montags von 18 bis 20 Uhr beim Gen. Lehmann.

Hirschfelde-Reibersdorf Zuschriften an Obmann Rud. Anke, Hirschfelde i. Sa., Lehdesiedlung 407 B. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Abendw. nach Weigsdorf zum Gen. Scheibler. 19.0, bei Petzold. 6. Tw.: Schüler- u. Roscherstal, Oderwitzer Spitzberg. Abf. 5.30. f.: Anke. 11. Mon.-Vers. 13. Rund um den Oybiner Kessel. Abf. 5.30. f.: Wünsche. 17. Besuch der flugveranstaltungen in Zittau. 18. Abendw. nach Friedersdorf. 20. Reichstagswahl.

Pfingstwdg. wird im Aushängekasten bekanntgegeb.

Großhennersdorf b. Herrnhut Zuschr. an Obm. Alfr. Köhler, Großhennersdorf b. Herrnhut i. Sa., Remonte-Amt. — Vereinslokal: Klügels Gasthaus.

Mai 1. Maifeier. Näh. folgt. 4. Spielabend, 20.0, beim Gen. W. Ludwig. 6. Nw.: Oderwitzer Spitzberg. 13.0, V.-L. 11. Abendwdg. 20.0, V.-L. 17. Tw.: Skala. 6.45, Autohaltestelle an der Kirche. 25. Mitgl.-Vers., 20.0, beim Gen. W. Ludwig. 26./29. 4-Tw.: Sächs.-Böhm. Schweiz. Näh. beim führer A Köhler.

Genossinnen und Genossen, benutzt die Wanderspar-kasse. Marken zu 50 Pf. und 1 M. beim Obmann.

Löbau i. Sa. Zuschriften an Obmann August Knöchel, Löbau i. Sa., Friedhofstraße 28, 2. — Vereinslokal: Kern, Schulgasse 5.

Mai 6. Schnitzeljagd. 5.0. f.: Feistauer. 13. Hüttenweihe in Rennersdorf. Abf. 5.30 nach Kreibitz. f.: Knöchel. 17. Tw.: Bieleboh, Kälbersteine. 7.0, bei Schnieps. f.: Prost. 23. Wanderabend u. Vers. beim Gen. Kohlmann, Kleindehsa. 27./28. 2-Tw. m. V.: Sächs. Schweiz. Abf. 17.18 (S.-K. Niederneukirch).

Eibau-Walddorf Zuschriften an Obmann Walter Paul, Eibau Nr. 142. — Vereinslokal: Obere Schule, Zimmer Nr. 1.

Mai 1. Dw.: Beckenberg. Maifeier im Kretscham, Walddorf. 3. Abendw.: Den Leutersdorfer Weg entlang. 20.0, Kretscham, Walddorf. 6. Tw. m. V.: felsenthenter, Trögelsberg. Uebernachtung: Lausitzer Hütte (Decken und Grenzausweis mitbringen). Abf. 16.0 Bhf Eibau (S.-K. Großschönau). f.: Paul I. 17. Gesellschaftsfahrt nach dem Daltenberghaus. Näh. folgt. 26./28. Pfingstwdg ins Böhm. Mittelgebirge. (?) Näh. in den Zusammenkünften.

Alles andre wird in den Zusammenkünften besprochen. – Benutzt eifrig die Wandersparkasse!

Waltersdorf an der Lausche Zuschriften an Obmann Kurt Buttig, Waltersdorf b. Zittau Nr. 242. — Vereinsl.: Stadt Wien. Uebernachtungsgelegenheit, Massenquartier für 25 Mann. Anmeldung beim Obm.

Mai 1. Kreibitzer Gebirge, Rennersdorf. f.: Görner. 6. Obere Schleusen. f.: Görner. 13. Gründungsfeier. 20. Reichstagswahl. 27./28. Pfingstfahrt: Hirschberg, Bösig. f.: Buttig.

Jugendabteilung. Leit.: Kurt Buttig. Vereinslokal: Kaffee Zimmermann. – Mai 1. Eröffnung unsres Volksbades (Eigentum der Ortsgruppe).

Bibliothek b. Gen. Oppelt. Machtreg. Gebrauch davon.

Musiksektion. Leiter: Gen. Galle. Uebungsstunde beim Gen. Bergmann, Nr. 242.

Wandersparkasse. Einzahlungen b. Gen. Handner.

Großschönau Zuschriften an Obmann Artur Thiele, Großschönau i. Sa., Niedermandauweg 26. — Vereinslokal: Hutberg.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 6. Pflichtwdg. für alle führer: Kreibitzer Gebirge. 4.15, Weinhaus. 9. Mon.-Vers. im V.-L. 13. Hüttenweihe in Rennersdorf. 4.15, Weinhaus. 20. Reichstagswahl. 22. führersitzung beim Gen. Thiele. 27. Pfingstwdg. Näh. wird am Vereinsabend bekanntgegeben.

Aenderungen s. Aushängekästen. Besondere Wünsche zur festsetzung von Wanderungen sind bis 20. jedes Monats an den führerobmann Anton Helm zu richten.

Wandersparkasse. Einzahlungen an Gen. E. Seidel.

Seifhennersdorf Zuschriften an Obmann Reinhold Weise, Seifhennersdorf Nr. 93. — Vereinslokal: Restaur. zur Kanone.

Frenzelsberghütte. Anmeldungen an Gen. Herm. Priebs, Seifhennersdorf Nr. 714. Sonnabends u. Sonntags ist Hüttendienst anwesend. Wochentags Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte bei Frau Großer, Nr. 332, unterhalb d. Berges, am Mühlgraben.

Hüttendienst. Mai 5./6. P. Roscher. Schreiber. 12./13. A. Roscher. P. Simm. 19./20. O. Roscher. Großpietsch. 26./28. W. Großer. Schreiber.

Veranstaltungen. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 3. Liederabend, 20.0, V.-L. Liederbücher und Instrumente mitbringen. 6. Tw.: Schloß Friedland (Ausweis!). Abf. 5.30 (S.-K. Zittau–Reichenau). f.: P. Simm. 11. Photoabend, 20.0, beim Gen. Weise. 13. familienwdg. nach Rennersdorf zur Hüttenweihe. 6.0, Weintraube, Bahnfahrt bis Kreibitz. f.: H. Priebs. 17. Zusammenkunft, 8.0, Frenzelsberg. Liederbücher, Instrumente und gute Laune mitbringen. Mittagessen gemeinsam in der Hütte. 18. führersitzung, 20.0, beim Gen. Wilhelm. 20. Reichstagswahl. 27./29. Pfingstfahrt nach dem Spreewald. Näh. beim führer O. Keyl.

Bibliothek. Ausgabe der Bücher Freitags 16.0–20.0 beim Gen. Joh. Möhwald, Nr. 207 B (Stellmacher Opitz).

Ortsgruppenverlag. Geschäftszeit: Freit. von 17.0 bis 20.0 beim Gen. Martin Noack, Nr. 575 C.

Jugendabteilung. Leiter: M. Großpietsch, Seifhennersdorf Nr. 85. Vereinslokal: Kaffee Köhler. – Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 10. Liederabend, 19.30, Altes Gemeindeamt. 13. Hüttenweihe in Rennersdorf. 4.0, Peterplatz. f.: Schneider. 20. Reichstagswahl. 24. Jugendabend: Arbeiterdichter. Gen. Schneider. 17.30, V.-L. 26./28. Pfingstfahrt ins Isergebirge. Meldungen bis 3. Mai beim führer P. Simm. 31. Spiel- und Tanzabend. 19.30, Silberteich.

Musiksektion. Obmann: Otto Roscher; technischer Leiter: R. Lindner. – Uebungsstunde jeden Montag, 17.30, Kaffee Köhler.

Abteilung Leutersdorf. Zuschriften an Obm. Felix Neumann, Leutersdorf D 29 B.

Mai 31. Zusammenkunft beim Gen. Goldberg. – Wanderungen nach Vereinbarung.

Abteilung Spitzkunnersdorf. Zuschriften an Obmann Paul Michel, Spitzkunnersdorf Nr. 181.

Jeden Dienstag Zusammenkunft reihum bei den Genossen. – Wanderungen nach Vereinbarung.

Druck von Kaden & Comp., Dresden.

Ausgabe A

Der weiße Tod

Am 21. März verunglückten bei einer Tour auf den Sonnblick in den Hohen Tauern siebzehn Naturfreunde durch Betreten eines Schneebrettes. Vier konnten sich retten, dreizehn fanden den weißen Tod. Es ist eines der größten Lawinenunglücke der letzten Jahre. Folgende Schilderung eines Fachmannes halten wir für sehr beachtenswert:

Um die „Wunder des Schneeschuhes" in der winterlichen Bergwelt in sich aufzunehmen, fahren von Jahr zu Jahr größere Scharen von Skiläufern in das Hochgebirge. Tausende und aber Tausende zählt man heute, die sich dem alpinen Skilauf zuwenden. Besonders in diesem Winter war der Ansturm in den Bergen sehr groß. Gerade wenn schon unten in den Tälern die Frühlingsblumen blühen, beginnen für den Skiläufer im Hochgebirge die schönsten Tage. Dann werden nämlich die Tage länger und die Luft ist wochenlang von einer ätherischen Reinheit und Klarheit.

Und doch ist auf Schritt und Tritt der Skiläufer im Hochgebirge von Gefahren umgeben. Die größte von diesen ist zweifellos die Lawinengefahr. Wer sollte es meinen, daß an den schönen, in weißer Pracht strahlenden Hängen, die zu schwelgerischer Abfahrt den Skiläufer locken, der Tod lauert? Wie oft haben wir es erlebt, daß plötzlich um die Mittagstunde herum ein dumpfes Brüllen und Krachen zu vernehmen war und eine schmutziggraue Rinne weitab an irgendeinem Berghang sichtbar wurde. Da war wieder eine Grundlawine abgegangen. Am Vormittag hatte unsre Skispur noch die jetzige Lawinenbahn gefahrlos überschritten. Wären wir drei Stunden später an jener Stelle vorbeigekommen, hätte die Lawine uns mitgerissen. Schneeklumpen, Eisblöcke, Erdhaufen, Grasbüschel, Steine, Sträucher, das alles kommt in mehr oder weniger breiter Bahn plötzlich herunter, und die gewaltigen Blöcke rollen noch weiter, wenn die Hauptmasse des breiten Lawinenstromes bereits im Talgrunde einen Halt gefunden hat. Wie ist die Lawinengefahr zu erkennen? Es gibt natürlich auch sogenannte und allseits bekannte Lawinenlöcher. Wir haben beispielsweise in den Oetztaler Alpen bei einem dreistündigen Anstieg in einem solchen als Lawinenloch bekannten Tal ungefähr 65 vorher heruntergegangene Lawinen überschreiten müssen. Wie jeder Hochtourist und alpine Skiläufer ein guter Kenner der Natur sein muß, so muß er auch die Bedingungen für die Entstehung solcher Lawinen kennen. Diese hängen nämlich – und das ist das schwierige – von einer ganzen Reihe verschiedener Umstände ab: dem Neigungswinkel des Hanges, der Beschaffenheit der Unterlage, ob es sich dabei nämlich um Felsen oder Grasfläche handelt, die orographische Lage des Hanges und vor allem die Lufttemperatur und die Windverhältnisse. Da nun alle diese Verhältnisse im einzelnen der meist in den verschiedenen Gebirgsteilen fremde Hochtourist nicht alle abschätzen kann, so ist zunächst das wichtigste die Unterrichtung bei den Einheimischen.

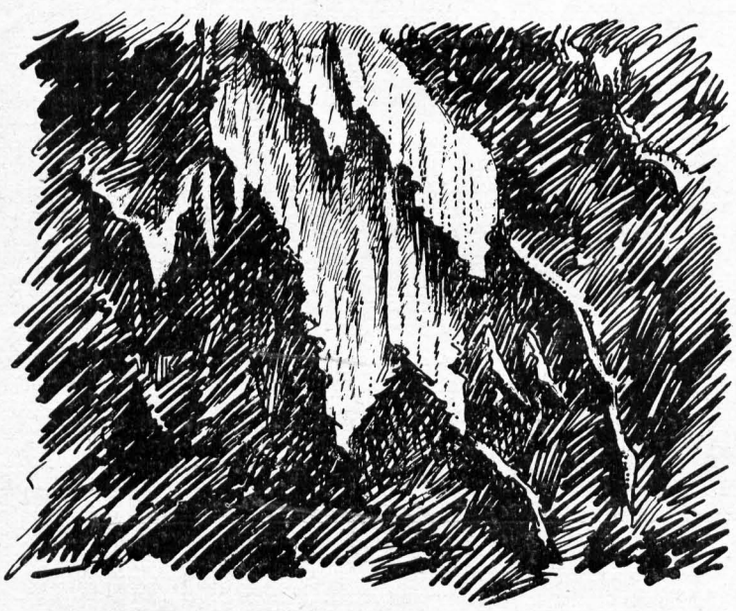
Der bekannte Skilehrer Hauptmann Freund schrieb kürzlich über die Lawinengefahr folgende beachtenswerten Sätze:

„Der Großstädter wie der Flachlandbewohner überhaupt sieht sich einer neuen Gefahr gegenüber, die dem Gebirgler nicht so sehr Gefahr ist, weil er sie kennt. Wenn Sie in die Berge auf Urlaub kommen und Touren machen wollen, erkundigen Sie sich über die Lawinengefahr nicht bei einer alten Großmutter, die hinter dem Ofen sitzt und Strümpfe strickt, nicht bei einem alten Bauer, der im Winter nicht weiter als vom Stall bis hinter den Ofen kommt, aber fragen Sie die Holzknechte, die Jäger, die Bergführer, überhaupt die Jüngeren, die den Alpenkrieg mitgemacht haben, die wissen es genau. Und spielen Sie nicht den Ueberlegenen, denn in diesem Falle weiß ein Geißbub mehr als Sie. Ich weiß von einem Falle vor zwei Jahren, da warnten und baten die Leute in Galtür: „Bleiben Sie heute hier, es ist gefährlich!" „Bah, uns tun die Lawinen nichts, wir bannen die Lawinen." Zwei Stunden später lagen zwei Tote unter der Lawine, die übrigen flüchteten verstört talaus. Und das auf einer vielbegangenen Skiroute."

Auch hier wird betont, daß die Lawinengefahr auch zeitlich stark wechselt. Hauptsächlich ist daran der Wechsel in der Witterung schuld, und nicht so sehr spielt dabei im übrigen die Sonnenbestrahlung eine Rolle, als der Föhn, der warme Südwind, der auch in den Höhenlagen Abbruchstellen erreicht und damit den Schneebrettern und Lawinen gewissermaßen den kräftigen Stoß gibt, mit dem sie dann zu Tal sausend alles Lebende vernichten.

Zur Beurteilung der Lawinengefahr ist auch über die Natur der Lawinen zu sagen, daß man im allgemeinen Grundlawinen, die in jedem Jahre mit einer gewissen Regelmäßigkeit an gewissen Stellen herunterkommen, unterscheidet von den sogenannten Staublawinen, die unter gewissen Verhältnissen, vor allem bei Neuschnee und Wind losbrechen. Die sogenannten Schneebretter sind auch durch die Arbeit des Windes entstanden. Sie brechen in großen Schollen oder Stücken sich übereinanderwälzend und -türmend ab. Sie entstehen im übrigen besonders im Windschatten und werden sehr leicht gerade von dem Einritzen des Schnees durch den scharfen Ski gelöst.

Wie verhält man sich im allgemeinen im gefährlichen Gelände? Voraus sei bemerkt, daß man nicht nur ein solches Gelände als lawinengefährlich ansieht, in dem nach der Skiroutenkarte die Lawinengefahr markiert ist, sondern man muß damit rechnen, daß auch an andern Stellen Grundlawinen und Staublawinen und auch Schneebretter heruntergehen. Im Anstieg muß man bei den Hängen darauf achten, daß der Hang bzw. die Schneebedeckung des Hanges durch die Schneeläuferpartie nicht zu stark belastet wird, damit nicht große zusammenhängende Stücke losbrechen. Man begeht solche Hänge daher in verhältnismäßig weiten Abständen. Man sehe sich beim Betreten des Hanges ihn auch schon gleich daraufhin an, nach welcher Seite man bei Abgehen einer Lawine schleunigst der Gefahr entgehen könnte. Auch die Technik des Anlegens einer Spur auf einem solchen Hang muß stets auf die Lawinengefahr Rücksicht nehmen. Bei der Abfahrt ist ebenfalls in großen Abständen abzufahren. Die Abfahrtstechnik muß sich auch nach der Lawinengefahr richten, und man wird vor allem auf ein sturzfreies Fahren Wert legen müssen. Ein zu schneidiger Christiania erhöht die Lawinengefahr. Man wird im lawinengefährlichen Gelände eine rote Schnur von etwa 20 Meter Länge nachschleifen, die am Gürtel befestigt wird. Diese soll dazu dienen, den Verschütteten verhältnismäßig schnell in der Lawine zu finden, denn eine ebenso große Gefahr wie die des Bruches von Armen, Beinen und des Schädels ist die Erstickungsgefahr, und um möglichst schnell einen Verschütteten ausgraben zu können, ist eben ein solcher Ariadnefaden nötig. Im übrigen gilt als alte Regel für diejenigen, die in eine Lawine geraten, die Mahnung, so schnell wie möglich die Skibindung lösen und dann in einer Art Schwimmbewegung zu versuchen, mit der Lawine und sich immer auf ihr haltend (man nennt das auch „auf der Lawine reiten") zu Tal abzufahren. Der Verschüttete kämpft bei einer solchen Fahrt um sein Leben und wird daher die letzten Kräfte zusammennehmen.



Tropfsteinhöhle in Syrau (Vogtland): Die Gardinen

Alfred Günnemann schildert in anschaulicher Weise folgendes Erlebnis: Wir sind nun schon fast unmittelbar unter dem letzten Anstieg zum Gipfel. Ich gehe an zweiter Stelle, etwa 20 Meter hinter dem Führer. In langgezogener Schlangenlinie mit weitem Abstand folgen die andern. Gerade wende ich in der letzten Kehre unter dem Gipfel – mit dem einen Schneeschuh bereits in der neuen Richtung, mit dem andern noch in der alten –, da, plötzlich . . . Ja, was ist denn das? Herrgott, da kommt ja die ganze Schneewand herunter! . . . Ein Gurgeln und Krachen! Irgendeine Stimme höre ich „Achtung!" rufen, dann hat es mich schon gepackt! Unter mir wackelt der Schneeboden, immer tiefer versinke ich, dann plötzlich werde ich umgeworfen, und dann geht es kopfüber hinunter! Einmal, zweimal, dreimal überschlage ich mich, es wird dunkel, und schwer liegt es auf mir! Dann wieder für einen Augenblick Luft und Licht! Und wieder rollt es weiter, und immer schwerer liegt die Last auf mir! Schnee dringt mir in den Mund. Dann mit einem Male liege ich still . . . Also Lawine! Ganz klar und ruhig kann ich überlegen. Meine Frau! Die Kinder! Im nächsten Frühjahr, wenn der Schnee schmilzt, finden sie dich hier! Wenn es doch nicht so finster wäre! Und der schwere Schnee! Man kann ja kaum atmen! Ich versuche, mit der Hand den Schnee vor meinem Munde wegzuschaufeln. Umsonst! Immer neuer Schnee dringt nach. Ob ich wohl meine Schneeschuhe ablösen kann? Ich versuche, mit der Hand die Bindung zu erreichen. Vergebens! Eine Wand von Schnee liegt zwischen meiner Hand und den Füßen. Regungslos muß ich liegenbleiben, und immer schwerer wird der Druck, immer mühsamer das Atmen. Ob alle andern auch verschüttet sind? Ob sie uns suchen werden? Wann sie wohl kommen können? Aber ich werde wohl nicht so lange Luft haben! . . . Aber was ist denn das? Da arbeitet ja jemand! Ganz ferne über mir eine Stimme! Es wird leichter! Herrgott, sie suchen dich! Gerettet! Und dann eine Stimme: „Ruhig, Kamerad!" Und dann mit einem Male Luft und Licht und der Himmel! Und das ist ja der Herr von dem Nebentische aus dem Hotel, der da mit den Händen mich ausgräbt! Oh, du Retter in der Not! „Wo sind die andern? Ist noch jemand verschüttet?" „Ruhig, Freund, wir haben alle gefunden!"

Dr. Pfennig, Barmen.

AUS DER JUGEND / FÜR DIE JUGEND

Jugendleiterkonferenz in Großsteinberg

Der Einladung des Gaujugendleiters zur Beschickung dieser Tagung am 18. März war man recht zahlreich gefolgt. Bereits am Vorabend fand man sich zu einer schlichten Feier im Rahmen des Märzgedenktages zusammen. Am Sonntagmorgen begannen gegen 9 Uhr die Beratungen. Es waren 26 Delegierte, einige Gastdelegierte und zahlreiche Gäste erschienen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Ueberbündische Jugendarbeit, nahmen die Delegierten nach eingehender Aussprache für und wider gegen sieben Stimmen folgende Entschließung an:

„Die Jugendleiter des Gaues Sachsen im Touristenverein Die Naturfreunde billigen die Haltung der Gauleitung und ihre Mitarbeit am Jugendherbergswerk und im Landesausschuß der Deutschen Jugendverbände. Sie bestätigen die Möglichkeit des Zusammengehens mit der bürgerlichen Jugend, soweit dabei nicht unsre Organisation Schaden nimmt und dem Interesse der gesamten werktätigen Jugend gedient ist. Als solches sieht sie die Schaffung von Jugenderholungsheimen, gesetzlicher Jugendfürsorge und Verwirklichung der bekannten Jugendschutzforderungen an. Darüber hinaus ist aber eine gute Zusammenarbeit aller proletarischen Jugendorganisationen erwünscht und notwendig. Gauleitung und Gaujugendausschuß sind verpflichtet, in dieser Hinsicht nichts zu versäumen, Schritte zu unternehmen, damit in Bälde in Sachsen ein proletarisches Landesjugendkartell entsteht."

Auf Antrag der Dresdner Delegierten wurde dann einstimmig nach erfolgter Beratung folgender Zusatz zur Entschließung angenommen:

„Die Jugendgruppen sollen auf Grund der örtlichen Verhältnisse selbst beurteilen, ob eine Mitarbeit im Ortsausschuß der Jugendverbände zweckdienlich ist. Sofern die proletarischen Organisationen es verstanden haben, sich weitgehenden Einfluß im Ortsausschuß zu sichern, so ist kein Anlaß zum Austritt vorhanden. Ist dies nicht der Fall, so sollen die Naturfreundejugenden versuchen, ein arbeitsfähiges proletarisches Jugendkartell ins Leben zu rufen."

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Gaujugendtreffen 1929, erfolgte nach eingehender Aussprache einstimmig die Einigung auf die Osterfesttage zur Abhaltung dieser Tagung im westlichen Erzgebirge. Für die Beratungen auf der in Aussicht genommenen Reichsjugendleiterkonferenz wurden zur Beratung der Abhaltung eines Reichsjugendtreffens in den nächsten Jahren dem Gaujugendausschuß Vorschläge unterbreitet. – Hierauf folgte die Mittagspause.

Zur Bildungsarbeit in unsern Jugendgruppen referierte Gen. Graf, Dresden. Ausgehend von dem auf der letzten Gauversammlung in Siegmar den dort Anwesenden gebotenen Vortrag über Bildungsarbeit in unsern Reihen, dessen Wert für uns Redner aus verschiedenen Gründen bezweifelt, und den in unsern Satzungen gegebenen Bildungszielen, deren Befolgung und Erreichung nach der vor reichlich einem Vierteljahrhundert geschaffenen Form infolge des jetzigen ungeheuren Ausmaßes unsres Vereins und der jetzt ganz anders gearteten wirtschaftlichen und weit ungünstigeren Verhältnisse nicht mehr möglich sei, gibt der Redner gute Ausführungen und Anregungen über die Möglichkeiten der Bildung unsrer Jugend. Seine Ausführungen faßt der Redner in folgendem Ausklang zusammen: Das Leitmotiv unsrer Bildung ist: Gemeinsam mit allen proletarischen Organisationen den sozialistischen Zukunftsstaat vorzubereiten. Unsre besondere Aufgabe ist: dem Arbeiter das nötige geistige Rüstzeug zu diesem Kampfe zu vermitteln und darüber hinaus schon heute dem Leben des Proletariats ein wenig Freude und ein wenig Licht zu geben, junge, begeisterungsfähige Menschen zu erziehen, die sich ihrer hohen Aufgabe im proletarischen Befreiungskampfe bewußt sind und die unbeirrt den Weg schreiten, der, allen Hemmnissen zum Trotz, einstmals zum Ziele führen wird.

In der Aussprache zu diesen Ausführungen, die sehr beifällig aufgenommen wurden, gaben die einzelnen Jugendleiter Berichte von der bisherigen Arbeit in ihren Gruppen. Hierbei kam wiederholt zum Ausdruck, daß bei der Gruppenarbeit bereits im Sinne des Redners verfahren wird. Eine Anregung an die Leitung der Volkshochschule Sachsen, die Berücksichtigung bedeutender Referenten der proletarischen Bewegung bei Besetzung der Lehrkörper in den Volkshochschulkursen und -wochen auch weiterhin zu gewährleisten, wurde einstimmig gutgeheißen. Eine weitere Anregung an den Gauwintersportwart, die das Wertungslaufen beim Wintersport und jedwedes Laufen gleicher Art vollkommen verwirft, fand gleiche Anerkennung. Die nächste Gaujugendleiterkonferenz soll im nächsten Jahre vor dem Gaujugendtreffen stattfinden. Tagungsort: Valtenberghaus (Lausitz); anschließend eine Abschlußwanderung nach dem Sonnenhäusl der Ortsgruppe Demitz-Themitz. Auf der nächsten Gauversammlung soll der bisherige Gaujugendleiter wieder als solcher vorgeschlagen werden. Den Wunsch, ein Referat über das Thema: „Bub und Mädel in unsrer Bewegung" vor der Gaujugendleiterkonferenz halten zu lassen, nahm der Gaujugendausschuß zur Kenntnis.

Zum Schluß gab der Gaujugendleiter noch eine kurze Uebersicht über die Arbeit dieser Tagung und hofft, in Zukunft über die Arbeit des Gaujugendausschusses das Beste berichten zu können.

Mit dem Gesang des Liedes: „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!" wurde die Tagung um 15.30 Uhr geschlossen. – Vor der Trennung vereinigten sich noch die Teilnehmer zu einer kurzen Wanderung in die nähere Umgebung des Heimes.

Herbert Roßberg.

Wochenende im Königsteiner Heim

Wochenende war das Schlagwort des Sommers 1927. In Berlin veranstaltete man eine Wochenend-Ausstellung, worin eine aus dem Erdboden herausgeschossene Wochenend-Industrie mit hunderterlei Dingen aufwartete, die nach Meinung der Veranstalter unbedingt zum Genießen eines sommerlichen Wochenendes gehören.

Wir Naturfreunde lächelten über diesen Eifer, wir wußten schon längst das Wochenende zu schätzen. Wir hatten auch bereits Wege gefunden, das Wochenende so zu gestalten, wie es den schönheitsdurstigen Arbeitern angemessen und würdig ist. Zweckmäßige Wochenendhäuser sind unsre Naturfreundehäuser.

Wir Naturfreunde benutzen neuerdings unsre Heime zur Abhaltung von Wochenendkursen. Die Dresdner Jugend hatte für ihren ersten derartigen Kursus am 25./26. Februar im Naturfreundehaus Königstein aufgerufen. Das Dresdner Zimmer erwies sich für diesen Zweck als sehr geeignet. Es zeigte sich auch hierbei wieder die alte Erfahrung, daß eine große Anzahl junger Proletariermädel und -jungen ein zeitiges Wochenende noch gar nicht haben. 11 Personen nur waren am Sonnabend zur Stelle, 13 trafen erst am Sonntag ein, weil sie von der Arbeitsstelle nicht loskommen konnten.

Der Sonnabendabend vereinigte uns zur Arbeitsgemeinschaft um die große Tafel des „Lehrsaales". Die Arbeit wollte vorerst nicht recht in Fluß kommen. Die verschiedenen, um Anerkennung ihrer Ansichten ringenden Geister mußten sich erst näherkommen. Es wurde heiß um die einzuschlagende Linie gekämpft. Wir hatten uns kein feststehendes Thema gestellt, dieses sollte erst durch eine gemeinsame Aussprache gefunden werden. Es stellte sich aber heraus, daß dies nicht zweckmäßig ist, denn wir brauchten zwei kostbare Stunden, um uns zu einigen. Schließlich sahen wir ein, daß es am besten ist, dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft weitest gehende Vollmacht zu erteilen und den von ihm gesponnenen Faden weiterzuverfolgen. Und Genosse Geier, der geistige Führer unsres Kursus, verstand es am Sonntagvormittag recht geschickt, mit den nunmehr 24 Anwesenden die Arbeit zum guten Ende zu führen.

Ich habe wiederholt das Wort Arbeitsgemeinschaft gebraucht, und dies mit Recht. Denn es ist eine der erfreulichsten Erfahrungen unsres ersten Wochenendkursus, daß hierbei ohne weiteres die Form der Arbeitsgemeinschaft gewahrt wird. Die Elemente, die bei Vorträgen an den wöchentlichen Gruppenabenden durch Interesselosigkeit oft störend wirken, bleiben von vornherein einem solchen Kursus fern. Dadurch ist ein gedeihliches Arbeiten ermöglicht. Wer freiwillig zur Arbeit erscheint, bekundet, daß er Interesse hat. Wir konnten unter lebhafter Anteilnahme aller, ohne uns über Störenfriede ärgern zu müssen, die zur Diskussion stehenden Fragen behandeln. Daß sich in der Hauptsache immer nur einige an der Aussprache beteiligten, kann nicht mit Teilnahmlosigkeit der übrigen erklärt werden. Es ist dies eine bedauerliche, aber überall zu beobachtende Tatsache. Nicht zuletzt wird ein solcher Kursus mit dazu beitragen, die Redescheu der jüngeren Teilnehmer zu überwinden. Mit dem Singen eines Freiheitsliedes wurde unsre Arbeit begonnen und geschlossen.

Da wir aber keine Gelehrten, sondern fröhliche Jugend sind, so mußte auch die Freude zu ihrem Recht kommen. In ausgelassener Stimmung bestiegen wir am Nachmittag den Lilienstein. Die Sonne zeigte sich uns in strahlender Frühlingspracht, und wer uns beobachtete, mochte glauben, eine Schar dem Internat entsprungener Fürsorgezöglinge vor sich zu haben, so ausgelassen war das Tollen durch den wundervollen Vorfrühlingstag.

Liebe, junge Naturfreunde! Der gute Verlauf dieser ersten derartigen Tagung ermutigt die Dresdner Jugendleitung zu folgendem: Wir kommen am 28./29. April zum zweiten Wochenendkursus auf der Jugendburg Hohnstein zusammen. Der Genosse Herbert Schaller, Leipzig, hat sich bereit erklärt, diesen Kursus zu leiten. Sein Name hat bei der Leipziger proletarischen Jugend einen guten Klang. Er ist Leiter einer Heimvolkshochschule und viele junge Naturfreunde können begeistert von seiner Arbeit erzählen. Das Thema zu unserm Kursus lautet: „Karl Marx." Wir werden nicht mit schweren wissenschaftlichen Problemen überfüttert werden, sondern in leicht faßlicher, für jeden verständlicher Weise mit Karl Marx und den grundlegenden Fragen seiner Lehre bekannt gemacht werden.

Die Dresdner Jugendleitung richtet deshalb die Aufforderung an alle Jugendgruppen, vornehmlich des 1. Bezirks, sich an diesem Kursus zu beteiligen! Wer mitkommen will, wende sich an Genossen Fritz Graf, Geschäftsstelle des TVDN., Dresden-A., Ritzenbergstraße 4, Erdgeschoß. – Gemeinsame Arbeit und gemeinsame Freude sei auch das Motto des kommenden Wochenendkursus!

Fritz Graf.

Die Gesellschaft beruht nicht auf dem Gesetze. Es ist dies eine juristische Einbildung. Das Gesetz muß vielmehr auf der Gesellschaft beruhen, es muß Ausdruck ihrer gemeinschaftlichen, aus der jedesmaligen materiellen Produktionsweise hervorgehenden Interessen und Bedürfnisse gegen die Willkür des einzelnen Individuums sein.

Das Proletariat vollzieht das Urteil, welches das Privateigentum durch die Erzeugung des Proletariats über sich selbst verhängt. Marx * 5.5.1818.

Magnetische Granitklippen / Wie tief dringt das Licht in das Wasser ein?

Die großartigen Granitklippen, die in der Nähe von Schierke im Harz emporragen, haben schon lange nicht nur durch ihre romantische Erscheinung die Aufmerksamkeit erregt, sondern auch durch ihre magnetischen Eigenschaften. Auch Goethe, der ja mehrfach seinen geologischen Studien im Harz oblag, hat dieses auffallende Verhalten der Magnetnadel gegenüber beobachtet. Einzelne dieser Granitklippen im Brockengebiet lenken nämlich eine ihnen genäherte, leicht beweglich unterstützte Magnetnadel sehr beträchtlich ab, bisweilen sogar bis zur völligen Umkehrung der Nadel um 180 Grad. Dies ist vor allem bei den am Bahnhof Schierke stehenden höchsten Felsen, den Feuersteinklippen, der Fall, dann bei den südlich von Schierke auf dem Barenberge gelegenen beiden Schnarcherklippen und einigen der östlich vom Brocken sich anreihenden Hohneklippen sowie dem Ilsenstein der Fall. Man hat dann ähnliches in verschiedenen Teilen der Welt gefunden und als eine recht verbreitete Erscheinung erkannt, daß an hervorstehenden Felsen eines Gesteins, das meist eruptiver Natur ist, Magnetismus bemerkbar wird.

Eine richtige Erklärung dieser Erscheinung ist aber erst durch neuere Forschungen gewonnen worden, über die Prof. Baumgärtel in der Leipziger Illustrierten Zeitung berichtet. Man gab sich früher mit der Annahme zufrieden, daß größere im Gestein steckende Magneterzmassen die Ursache der Ablenkung der Magnetnadel seien. Dem steht aber entgegen, daß der Harzer Granit recht arm an Magnetit ist. Führt man einen besseren, nicht zu kleinen Taschenkompaß an den betreffenden Klippen ziemlich nahe vorüber, so wird ihre Einwirkung in rasch aufeinander folgenden Ablenkungen der Nadel ersichtlich. Aus dieser schnellen Veränderung des Ablenkungswinkels geht schon hervor, daß sich der Sitz des Magnetismus nicht im Innern der Gesteinsmasse, sondern in den äußeren Teilen befindet. Nun ist es F. Pockels gelungen, an Stücken vorher unmagnetischer Gesteine dadurch künstlich Magnetismus zu erzeugen, daß er starke elektrische Entladungen über ihre Oberfläche hin stattfinden ließ. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß auch der an den Felsklippen hervortretende Gesteinmagnetismus durch ähnliche Einwirkungen, nämlich durch Blitzschläge, hervorgerufen worden ist.

Stellen sehr starker Ablenkungen findet man an der Nordseite der nördlichen Feuersteinklippe, 5 Meter westlich der nach oben führenden Stufen, 1 Meter über dem Erdboden; ferner an der Westseite der südlichen Feuersteinklippe, 2,7 Meter südlich der Nordwestkante, 1,10 Meter hoch über dem Boden. An der Südseite des nördlichen Schnarchers ist eine starke Ablenkungsstelle durch ein eingemeißeltes Kreuz gekennzeichnet, und seitlich von einem herausgebrochenen Felsstück am Fuß dieser Südwand sind zwei Stellen durch schwarze Kreuze angegeben.

Man sagt gewöhnlich, daß die Wirkung des Lichtes im Meerwasser noch etwa bis zu Tiefen von 350 bis 400 Meter zu spüren ist. Indessen, die Beschaffenheit des Wassers selber entscheidet darüber, in welcher Weise und bis zu welcher Tiefe die Lichtstrahlen eindringen. Neuerdings sind nach den Schriften für Süßwasser und Meereskunde im Mittelmeer photographische Aufnahmen gemacht worden, die ergeben haben, daß das „Sonnenlicht" noch in 200 Meter Tiefe feststellbar sein soll, während die letzten schwachen Strahlen noch in 485 Meter Tiefe nachgewiesen wurden. Man nimmt gewöhnlich an, daß in der obersten Zone des Meeres, etwa bis 80 Meter Tiefe, noch soviel Licht vorhanden ist, daß Pflanzen assimilieren können. – Nun wird berichtet, daß in nordischen Meeren das Sonnenlicht in 50 Meter Tiefe mit dem Mondschein vergleichbar sei, daß aber beispielsweise im Indischen Ozean in derselben Tiefe noch Korallen und andre Dinge deutlich erkennbar sein sollen. Von besonderer Bedeutung scheint eine Erfindung zu sein, die uns gestattet, im Süßwasser durch direkte Beobachtung über unsre Frage einen Aufschluß zu bekommen. In einer stillen Bucht des Walchensees in Bayern werden mit einem Tiefseetauchapparat Versuche unternommen. Es handelt sich nicht um eine Taucherglocke, sondern um einen Tauchpanzer, dessen Konstruktion durch seine allmähliche Verbesserung dreizehn volle Jahre in Anspruch genommen hat. Die Erfindung stammt von dem Württemberger Gall und wird von der Kieler Firma Neufeldt & Kuhnke hergestellt.

Bereits im Jahre 1917 wurden Versuche angestellt, die es erlaubten, in Tiefen von 120 Meter vorzudringen, allerdings ohne die Möglichkeit, längere Zeit in der Tiefe zu bleiben und dort zu arbeiten. Bei der Druckanlage Düsternbrook konnte mit dem Tauchpanzer noch bis 85 Meter Wassertiefe mehrere Stunden unter Wasser gearbeitet werden. Die neuesten Versuche unter der Leitung des Konteradmirals Behnke und des Direktors Gutmacher am Walchensee haben gute Ergebnisse gezeitigt. So konnte u. a. nachgewiesen werden, daß der Walchensee in einer Tiefe von 100 bis 110 Meter einen tiefen, dünnflüssigen Schlamm hat. Bei hellem sonnigen Wetter – dieses Ergebnis dürfte neu sein – wurde erst in einer Tiefe von 100 Meter das natürliche Licht so schwach, daß man zum künstlichen greifen mußte.

Nachrichten aus dem Gau Sachsen

Auf Grund der Satzung des Gesamtvereins berufen wir die

XI. Hauptversammlung

für die Zeit vom 12. bis zum 19. August 1928 nach Zürich ein. Tagesordnung: 1. Wahl des Präsidiums und der Mandatsprüfungskommission. 2. Berichte: a) des Zentralausschusses, b) des Kassierers, c) des Redakteurs, d) der Kontrolle. 3. Bau- und Besitzrecht von Schutzhäusern und Ferienheimen. 4. Anträge. 5. Festsetzung des Beitrages. 6. Wahl des Zentralausschusses. 7. Ort der nächsten Hauptversammlung. 8. Allfälliges. 9. Referat des Gen. Volkert. „Die Naturfreundebewegung im Dienste der Arbeiterklasse. Zentralausschuß.

Laut Veröffentlichung im März-Wanderer hat die Reichsleitung die

Reichsversammlung

für den 16./17. August 1928 ebenfalls nach Zürich einberufen. Die Tagesordnung für diese Versammlung ist aus dem März-Wanderer ersichtlich.

Anträge für die Haupt- und für die Reichsversammlung sind von den sächsischen Ortsgruppen spätestens bis zum 1. Mai 1928 getrennt an die Gauleitung zu senden. (Siehe auch März-Wanderer.)

Auf Grund des § 7 der Gausatzung berufen wir die diesjährige Ordentliche

Gauversammlung

für den 14./15. Juli 1928 nach dem Volkshaus in Dresden ein. Tagesordnung: 1. Berichte. 2. Anträge zur Haupt-, Reichs- und Gauversammlung, Wahl der Delegierten zur Haupt- und Reichsversammlung. 3. Festsetzung des Beitrages 1929. Wahl der Gauleitung und der Rechnungsprüfer. 5. Verschiedenes. – Beginn: 14. Juli, Punkt 18 Uhr.

Anträge für die Gauversammlung sind bis spätestens 23. Juni 1928 schriftlich bei der Gauleitung einzureichen und werden den Ortsgruppen spätestens am 30. Juni zur Beratung in den Ortsgruppen wieder zugestellt.

Nach der Satzung besteht die Gauversammlung aus den Delegierten der Ortsgruppen, den Bezirksleitern, der Gauleitung und den Rechnungsprüfern. Jede Ortsgruppe entsendet einen Delegierten. Ortsgruppen mit mehr als 200 Mitgliedern entsenden für je 200 Mitglieder einen Delegierten. Bruchteile unter 100 werden nicht berücksichtigt. Ein Delegierter kann sämtliche Stimmen seiner Ortsgruppe auf sich vereinigen, die Vertretung andrer Ortsgruppen ist nicht zulässig. Die Kosten der Delegation (Fahrgeld und Diäten) trägt die entsendende Ortsgruppe selbst. Die Wahl der Delegierten muß in einer Mitgliederversammlung vorgenommen werden; die den gewählten Delegierten auszustellende Mandatsbestätigung muß neben dem Ortsgruppenstempel die Unterschrift von zwei Mitgliedern der Ortsgruppenleitung tragen.

Anmeldungen zur Uebernachtung sind spätestens bis zum 30. Juni an die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Dresden in Dresden-A., Kitzenbergstraße 4, Erdgeschoß, zu richten. Die Gauleitung. J. A.: H. Frank, W. Kohl.

Nach den Beschlüssen der letzten Bezirksleiterkonferenz ist vor der Gauversammlung eine

Bezirksleiterkonferenz

abzuhalten. Wir berufen dieselbe hiermit für Sonnabend den 14. Juli, 8 Uhr, nach dem Volkshaus in Dresden ein. Tagesordnung: 1. Hauptversammlung des Gesamtvereins und der Reichsgruppe Deutschland in Zürich. 2. Gauversammlung.

Die zur Teilnahme an der Bezirksleiterkonferenz Berechtigten werden gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Wichtiger Beratungsstoff ist reichlich vorhanden. Die Gauleitung. J. A.: H. Frank, W. Kohl.

Den Beschlüssen der letzten Hüttenvertreterkonferenz nachkommend, beruft die Gauleitung hiermit die

Hüttenvertreterkonferenz 1928

für den 30. Juni/1. Juli 1928 nach dem Naturfreundehaus Königstein ein. Die Tagesordnung wird den hüttenbesitzenden Bezirken und Ortsgruppen noch rechtzeitig durch Rundschreiben zugestellt. Beginn der Tagung am 30. Juni, 20 Uhr. Anmeldungen zur Uebernachtung an Gen. Paul Friedemann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11, 2. Die Gauleitung. J. A.: H. Frank, W. Kohl.

Nächste Sitzung der Gauleitung: Dienstag, 8. Mai, 19 Uhr, Geschäftsstelle.

Beitrag 1928. Wir machen alle Ortsgruppenleitungen darauf aufmerksam, daß die Beiträge für diejenigen Mitglieder, die die Mitgliedschaft im Jahre 1928 erneuerten und für die, die im ersten Vierteljahr dieses Jahres eingetreten sind, spätestens am 30. März an uns einzusenden waren. Eine ganze Anzahl von Ortsgruppen ist aber dieser Verpflichtung nicht nachgekommen. Wir fordern alle Säumigen auf, nunmehr die fälligen Beiträge auf unsre Konten einzuzahlen.

Durch Entgegenkommen des Bücherkreises sind wir in der Lage, die von diesem herausgegebenen Werke zu besonders ermäßigten Preisen an unsre Mitglieder abgeben zu können. Wir empfehlen folgende Bücher: Annie France-Harrar: „Tier und Liebe". Heinrich Cunow: „Der europäische Urmensch". Richard Woldt: „Die Arbeitswelt der Technik". Der Preis jedes dieser Werke beträgt 3 M. (Ladenpreis 5 M.), wenn Sammelbestellungen der Ortsgruppenleitungen bis spätestens 31. Mai an die Gaugeschäftsstelle geleitet werden.

Natur- und Volkskunde. Vom 26. Mai bis einschließlich 3. Juni 1928 veranstalten die böhmischen Naturfreunde in allen Räumen der Volksbücherei in Aussig eine Ausstellung. Vertreten sind alle Zweige der Naturkunde. Die Gautagung findet am 3. Juni 1928 in Aussig statt.

Herbergen und Heime

Das Naturfreundehaus am Gschwenderhorn bei Immenstadt im Algäu der Ortsgruppe Kempten ist seit 1. Mai 1927 ganzjährig bewirtschaftet. Das Haus ist jetzt soweit ausgebaut, daß es nicht nur im Sommer sondern auch dem Wintersportler einen angenehmen Aufenthalt und eine wirkliche Erholungsstätte bietet. Der Hüttenwirt ist bestrebt, allen Besuchern des Hauses in weitest gehender Weise entgegenzukommen und verabreicht Speise und Trank zu den billigsten Tagespreisen. Eine guteingerichtete Selbstkochküche steht ebenfalls zur Verfügung und im Sommer kann Milch, Butter und Käse von den naheliegenden Almen billig gekauft werden.

Für längeren Aufenthalt (Urlaubstage) sind Anfragen zu richten an den Hüttenwart Georg Arnold, Kemptner Naturfreundehaus, Post Immenstadt. Ab Mai 1928 Telephonanschluß. Das Haus ist von Immenstadt aus in 1½ bis 2 Stunden leicht zu erreichen.

Die Ortsgruppe Innsbruck gibt bekannt, daß sie in **St. Anton am Arlberg** eine Talherberge mit billiger Unterkunft und Tagesverpflegung errichtet hat. Auskunft erteilt die Ortsgruppenleitung Innsbruck, Salurner Straße 2.

TVDN. und Ferienheimgenossenschaft Thüringen

In der Februarnummer des „Wanderers" wurde die gekürzte Antwort der Ferienheimgenossenschaft Thüringen auf einen zur Generalversammlung im Oktober 1927 eingebrachten Antrag der Ortsgruppe Leipzig gegen die Ferienheimgenossenschaft veröffentlicht. – Abgesehen davon, daß wir das Bestehen einer selbständigen Heimbauorganisation innerhalb unsrer internationalen Bewegung stets grundsätzlich ablehnten und als hindernd und unmöglich betrachteten, fühlen wir uns veranlaßt, auf die vieles behauptenden und doch recht allgemeinen Worte der fG. einzugehen. Hierbei schicken wir voraus, daß unsre Entgegnung aus eigenem Erleben formuliert wird oder aber Einsicht in verschiedene Schriftstücke uns Klarheit gab. – Wir betrachten die Verhältnisse auf dem nächstliegenden Heim der fG., dem Eisenhammer. Daß diese für alle übrigen Häuser typisch sind, bestätigten uns eine Anzahl Genossen, die verschiedene Heime besuchen konnten. Und da ist es wirklich viel gewagt, zu behaupten, daß zwischen dem Leben und Gebaren auf den Häusern der fG. und des TVDN. kein Unterschied besteht. – Die fG. will den Grundsatz: „Dem Arbeiter gute und billige Ferien" als das Leitmotiv ihrer Arbeit angesehen wissen. Wie sehen aber die Dinge, die dem Arbeiter geboten werden, aus? Vor uns lag eine Abrechnung, die einem Verwalter des Heimes Eisenhammer zugeschickt worden war. Da ist der Einkaufspreis der Ware unter Ausgabe gebucht, die bereits für das Monatsende vorgeschriebene Abrechnung enthielt unter Einnahmen dieselben Posten schematisch um 75 Proz. teurer angeführt. 75 Proz. Profit sollen die Waren aus den Taschen der Wandernden und der Feriengäste herausholen. Kaffee ist denn auch 100 bis 150 Proz., Mittagessen 50 Proz., Limonade 100 Proz. teurer als auf unsern sächsischen Häusern. Wenn man in der Arbeiterpresse Propaganda vom „Eisenhammer am See" macht und der Prolet demzufolge freudig, im festen Glauben an schöne Ferien unter besonders günstigen Verhältnissen, nach jenem Heim aufbricht, so ist die Enttäuschung bei dem Erleben der Wirklichkeit (Saisonpreise und verschiedene noch bestehende Verpflichtungen) maßlos. Die Konsequenz aber zieht der Gast gegen die Naturfreunde überhaupt, weil ja größtenteils nicht bekannt ist, daß eine Trennung zwischen dem Touristenverein Die Naturfreunde und der Ferienheimgenossenschaft Thüringen, die unser Abzeichen an ihren Häusern hat, besteht. – Die Bewirtschaftung auf unsern Häusern ist eine grundsätzlich andre als die auf den fG.-Heimen. Wir wollen uns und der Arbeiterschaft Erleichterungen und Lebensverschönerung schaffen, die Ferienheimgenossenschaft sieht leider nur noch aufs Geschäft. Bitter ist es, wenn auf dem Hause, zu dessen Ausbau man viele Sonntage verwendet hat, statt des üblichen Willkommensgrußes ein moderner Kellner fragt: „Was wünschen die Herren?"; wenn der undurchdringliche Tabaksqualm massiger Autler und der Parfümgeruch ihrer Damen die Bude füllt, der Wandervogel aber, da er an vieles Verzehren nicht denken kann, schief angesehen wird. 10 Proz. Bedienungsgeld für den Kellner sind wir auf proletarischen Wanderhütten nicht gewillt zu zahlen, am Ausschank bedient zu werden aber hält schwer.

Man kennt innerhalb der fG. keine Mißstimmungen?! Warum ist die Gruppe Eilenburg geschlossen aus der fG. ausgetreten? Warum sind in der Ortsgruppe Halle dauernde Reibereien? Warum werden unliebsame Aufsichtsratsmitglieder, Genossen des TVDN., brüskiert und bekämpft? Warum schweigt man sich darüber aus, daß ein großer Teil der fG.-Mitglieder angesichts der herrschenden Zustände seinen Anteil von 15 M. nicht bezahlt? Warum mußte auf dem Eisenhammer der Hüttenwartposten dreimal in einem Jahre besetzt werden? Warum sind die Kochgelegenheiten und die Küche lange Zeit in gebrauchsunfähigem Zustande gelassen worden? Wollte man den Wanderer zum Heimmittagessen zwingen? Sind alle diese Vorgänge nichtige Dinge, die unserm proletarischen Grundsatz nicht zu nahe treten?

Wir stellen fest, daß der TVDN. teilweise den Prügelknaben für die fG. abgibt, daß die fG. sich zum Hemmschuh unsrer Bewegung entwickelt hat. Dagegen wehrte sich die Ortsgruppe Leipzig durch den Antrag und hofft auf baldige grundlegende Klärung. **Die Leitung der Ortsgruppe Leipzig.**

Vom Klettersport

Was ist bei Eintritt eines Unfalles zu tun? Der Verunglückte oder bei schweren Fällen der hilfeleistende Samariter meldet den eingetretenen Unfall sofort mündlich oder schriftlich an den Obmann der Ortsgruppe, der der Verunglückte angehört. Aus diesem Grunde ist es empfehlenswert, ja notwendig, daß jedes versicherte Mitglied in seiner Brieftasche oder in seinem Notizbuch die Adresse des Obmanns seiner Ortsgruppe bei sich führt und weiter den kurzen Vermerk an die Adresse knüpft, daß im Falle eines Unfalles sofort Meldung an diese Adresse zu erstatten ist. Der Obmann meldet sofort an die Gaugeschäftsstelle. Diese sendet über die Ortsgruppe dem Verunglückten ein Formular für den Unfallbericht. Das Formular muß ausgefüllt dann sofort zurückgesandt werden und geht vom Gau an die Versicherung. Diese schickt an den den Verunglückten behandelnden Arzt Formulare für ärztliche Atteste. Der Verunglückte ersucht den Arzt, diese Atteste ausgefüllt an die Versicherung zu schicken. Erst dann zahlt die Versicherung die Entschädigung aus.

Aufhebung des Visums zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Die seit langem schwebende Frage über die Aufhebung des Paßvisums im Verkehr mit Deutschland und der Tschechoslowakei ist nunmehr erledigt. Seit dem 5. April 1928 ist zum Ueberschreiten der Grenze lediglich ein Reisepaß für das In- und Ausland, aber nicht mehr das Visum, oder der Grenzausweis erforderlich. Denjenigen Bergfahrern, die öfters in die böhmischen Klettergebiete fahren, ist die Anschaffung eines Reisepasses nur zu empfehlen.

Abgestorbene Bäume. Die auch im Fehrmann verzeichnete abgestorbene Birke am Kulissenweg der Rauhen Zinne ist nicht mehr vorhanden.

Bücher für uns

Wenn Heft 3 der „Urania" nichts andres enthielte als den prächtigen Aufsatz „Wandern und Schauen" von Georg Simon, würde ich es schon befriedigt aus der Hand legen. Dieser Aufsatz gehört in den „Wanderer" oder den „Naturfreund", um allen unsern Genossen ein kräftiges Werbemittel an die Hand zu geben. Doch genügt mir auch, wenn ihn alle schon als Urania-Bezieher lesen und verwerten. Natürlich enthält das Heft noch mehr, und gerade uns Wanderer wird noch manches darin interessieren (Baumbilder; Sand, Wind und Pflanze; Leibesübungen und Kultur).

Waffen für unsern Daseins- und unsern Kulturkampf bietet uns jedes Heft. Besonderes leistet aber nach dieser Richtung Heft 4 durch die Aufsätze: „Krieg und Darwinismus", „Zwischen Sklavenhandel und Bankkapital", „Körperkultur freier Menschen und Strafgesetz". Selbstverständlich, daß auch die Verfasser rein naturwissenschaftlicher Aufsätze keine Gelegenheit versäumen, wertvolle Vergleiche mit der heutigen Gesellschaftsordnung zu ziehen.

Es liegt natürlich nahe, daß das Februarheft sich auch mit dem Fastnachtstreiben befaßt, und zu erwarten war auch, daß der Verfasser zu dem Schluß kommen mußte, daß dieses Treiben Ueberbleibsel längst vergangener Zeiten ist und mit Hilfe der modernen Arbeiterbewegung überwunden werden muß. Den berufsinteressierten Metallarbeiter fesselt der Aufsatz „Das Roheisen und seine Gewinnung".

So kurz die Abhandlung „Frühlingserwachen" in Heft 6 ist, so lebendig verdeutlicht sie aber doch die Erscheinungen des Pubertätsalters, dabei noch Schlaglichter werfend auf veraltete Erziehungsmethoden und die Arbeitsgebundenheit der Jugend der Besitzlosen. In diesem Heft sind überhaupt die Erziehungsfragen stärker betont. So dürfen z. B. die Ausführungen über „Mensch und Umwelt in der Zeit der Geschlechtsreife" auf keinen Fall übersehen werden.

Zwei der schwierigsten Gegenwartsprobleme schneidet Heft 7 an: Das Wohnungsproblem und die Frage der Berufsberatung. Trotz der ungeheuren Wohnungsnot gibt es noch immer außerordentlich viele, auch organisierte Arbeiter, die in kleinbürgerlicher Denkweise nichts von industriell hergestellten Häusern wissen wollen. Ich glaube, sie werden umlernen, wenn sie den hiervon handelnden Aufsatz gelesen und genauestens durchdacht haben. Dem Zustande, daß die meisten Arbeitnehmer in ihrem Berufe unzufrieden sind, sucht die Berufsberatung in Verbindung mit der Eignungsprüfung zu steuern. Da freilich nicht in jedem Arbeitsamt Vertrauenspersonen der Arbeiterschaft als Berufsberater tätig sind, besteht die Gefahr, daß diese Beratung mehr den Interessen der Industrie als denen der Ratsuchenden dient. Trotzdem: Die Einrichtung ist schon jetzt wertvoll, nur wird sie zu voller Wirksamkeit erst in der sozialistischen Gesellschaft gelangen. In der Abteilung „Soziales Wandern" werden wir mit Gepflogenheiten des Fischfanges bekannt gemacht.

Ich habe noch nachzutragen, daß die „Urania" seit Beginn des neuen Jahrgangs noch in einer dritten Ausgabe erscheint, deren Buchbeigaben auf holzfreies Papier gedruckt sind und die 3 Mark für das Vierteljahr kostet. H. R.

Reise und Verkehr

Mit dem Autobus in die Sächsische Schweiz. Am 1. April wurde die Kraftwagenlinie Pirna–Rosenthal–Schweizermühle in Betrieb genommen. Die Fahrt in den bequemen Kraftwagen führt von Pirna über Krietzschwitz nach Langenhennersdorf, von dort vorbei an dem prächtigen Labyrinth über die durchaus vorzüglich gepflegte Straße, von der aus man den Hohen Schneeberg, den Lilienstein, den Sattelberg in Böhmen und viele andre wunderbar liegen sieht, nach Hermsdorf und schließlich nach Rosenthal und Schweizermühle.

Die neue Kirnitzschtalbahn. Bekanntlich wurde durch ein Schadenfeuer in der Nacht vom 26. zum 27. Juli vorigen Jahres der gesamte Wagenpark und der Straßenbahnhof der Kirnitzschtalbahn zerstört. Ein Notbetrieb wurde mit Kraftomnibussen hergestellt. Am 1. April ist der Verkehr mit schmucken, modernen Trieb- und Anhängewagen wieder aufgenommen worden.

Ferien- und Studienfahrten. Der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit veranstaltet im kommenden Sommer eine Anzahl wichtiger und interessanter Ferien- und Studienfahrten für Arbeiter, Angestellte und Beamte. Zu Pfingsten findet eine Reise nach Amsterdam statt. Zwei Reisen führen nach Dalmatien an die blaue Adria und zwei andre an die Riviera und an das Mittelmeer. Im Juni findet eine Reise an den Rhein statt. An die Südschweizer Seen führt eine Gesellschaftsreise vom 11. bis zum 19. Juni. Für die zweite Hälfte des Juni ist eine Doppelreise in das Salzkammergut angesetzt. Anfang Juli geht eine 14tägige Reise nach Schweden, Finnland. Brüssel, Antwerpen, Paris werden in der Zeit vom 2. bis zum 9. Juli besucht. Vom 25. Juli bis zum 3. August werden Wien, Semmering, Klagenfurt, München bereist. Nach Hamburg, der Nordsee und der Ostsee findet in der zweiten Hälfte des August eine Doppelreise statt. Eine Doppelreise ist ferner angesetzt in der zweiten Hälfte des August nach Dänemark, Rügen und Schweden. Nach Oberbayern und Nordtirol geht es vom 13. bis zum 26. August, und durch die Westalpen vom 29. August bis zum 10. September. Anfang September führt eine 14tägige Studienfahrt nach Nordafrika. Ueber alle näheren Einzelheiten gibt der vorzüglich ausgestattete und mit guten Bildern versehene Reiseprospekt Auskunft, der zum Preise von 35 Pf. pro Exemplar im Bezirkssekretariat, Dresden-A., Wettinerplatz 10, 1., links, Zimmer 1, bezogen werden kann.

Feriensonderzüge im Sommer 1928. In den Monaten Juni bis August sollen auch in diesem Jahre wieder Feriensonderzüge zu ermäßigten Preisen abgelassen werden. Um den Reisenden ihre Urlaubsdispositionen zu erleichtern, werden nachstehend die voraussichtlichen Verkehrstage und Zielorte dieser Sonderzüge bekanntgegeben, wobei allerdings geringe Aenderungen vorbehalten bleiben müssen.

Für den Bereich der Reichsbahndirektion Dresden sind folgende Feriensonderzüge in Aussicht genommen: 1. Nach München (über Hof–Regensburg) von Dresden am 16. und 30. Juni, 7., 11., 12., 13., 14. und 28. Juli, 5., 14. und 15. August; von Leipzig am 16. und 30. Juni, 7., 11., 12., 13., 14. und 28. Juli, 5., 14. und 15. August; von Chemnitz am 16. und 30. Juni, 7., 11., 13., 14. und 28. Juli, 5. und 14. August; von Zwickau am 12. Juli; ferner in Löbau und in Bautzen Fahrkartenausgabe bei den Breslauer Zügen am 16. Juni, 6. Juli und 4. August. 2. Nach Berchtesgaden (über Hof–Regensburg) von Dresden–Chemnitz und Leipzig am 13. Juli. 3. Nach Ulm–Friedrichshafen (über Hof–Nürnberg–Crailsheim) von Dresden–Chemnitz und Leipzig am 11. und 13. Juli. 4. Nach Stuttgart (über Hof–Nürnberg–Crailsheim) von Dresden–Chemnitz und Leipzig am 12. Juli. 5. Nach Hamburg von Dresden am 11. Juli, von Chemnitz und Plauen am 13. Juli. 6. Nach Bremen–Norddeich von Dresden am 12. Juli. 7. Nach Hirschberg–Glatz und Riesengebirge von Dresden am 12. Juli. 8. Nach der Ostsee von Dresden am 16. und 30. Juni, 7., 11., 12. und 28. Juli, 4. und 15. August nach Stralsund–Saßnitz; von Dresden am 16. und 30. Juni, 7., 12. und 28. Juli, 4. und 15. August nach Swinemünde–Carlshagen-Tr.; von Dresden am 30. Juni, 12. und 14. Juli nach Misdroy–Kolberg; von Dresden am 13. Juli nach Rostock–Warnemünde; von Chemnitz am 17. Juni, 12. und 13. Juli nach Stralsund–Saßnitz; von Chemnitz am 17. Juni und 13. Juli nach Swinemünde–Carlshagen-Tr. 9. Nach Thüringen–Frankfurt (Main) von Breslau mit Fahrkartenverkauf in Löbau, Bautzen und Dresden am 5./6. Juli und 4./5. August. – Endgültige Mitteilung und Bekanntgabe der Fahrpläne erfolgt Mitte Mai.

In welche europäischen Länder kann der Deutsche ohne Paßvisum reisen? Die Mauern des Paßvisumzwanges, die die Länder im Kriege um sich bauten, sind zum Teil wieder gefallen. Die Vorschrift des Paßvisums ist zwischen Deutschland und Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Holland, England, Luxemburg, der Schweiz, Oesterreich, der Tschechoslowakei, Südslawien und Portugal aufgehoben. Wann werden die andern Länder folgen?